

# 2010

Stadtverwaltung  
Meerane  
FB Finanzen



# BETEILIGUNGSBERICHT 2010

## **Beteiligungsbericht der Stadt Meerane**

Aufgestellt auf der Grundlage der Jahresabschlüsse, Prüfungs- und Geschäftsberichte 2010

### **Gesetzliche Grundlage und Zielstellung des Beteiligungsberichtes**

Die Stadt Meerane erstellt jährlich für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe einen Beteiligungsbericht. Der Beteiligungsbericht wird auf der Grundlage des § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung erstellt.

Er soll einen Überblick über die wichtigsten städtischen Beteiligungen geben und gleichzeitig eine bessere Einschätzung des städtischen Vermögens insgesamt ermöglichen. Der Bericht basiert auf den Rechnungsergebnissen der Beteiligungsunternehmen und zeigt, wie vielfältig verzweigt die Bereiche inzwischen sind, in denen städtische Gelder investiert wurden.

Das umfangreiche Aufgabespektrum reicht von der Altenpflege über die Ver- und Entsorgung bis hin zum Mietwohnungsbau. Der Bericht gibt gleichzeitig Aufschluss, wie profitabel die einzelnen Unternehmen sind, und wo die Risiken liegen.

Es werden die städtischen Beteiligungsgesellschaften, Eigenbetriebe und Zweckverbände auf Grundlage ihrer geprüften Jahresabschlüsse des vergangenen Geschäftsjahres, der abgeschlossenen Geschäftsjahre 2008 und 2009 sowie einem Ausblick auf das laufende Jahr dargestellt, wobei im Mittelpunkt der Berichterstattung das öffentliche Informationsinteresse und die Transparenzfunktion des Berichtes stehen.

Die Einzelunternehmensdarstellungen umfassen neben Angaben allgemeiner Art wie zum Beispiel dem Gegenstand der Unternehmen und den Beteiligungsverhältnissen im Wesentlichen auch eine Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

# Inhaltsverzeichnis

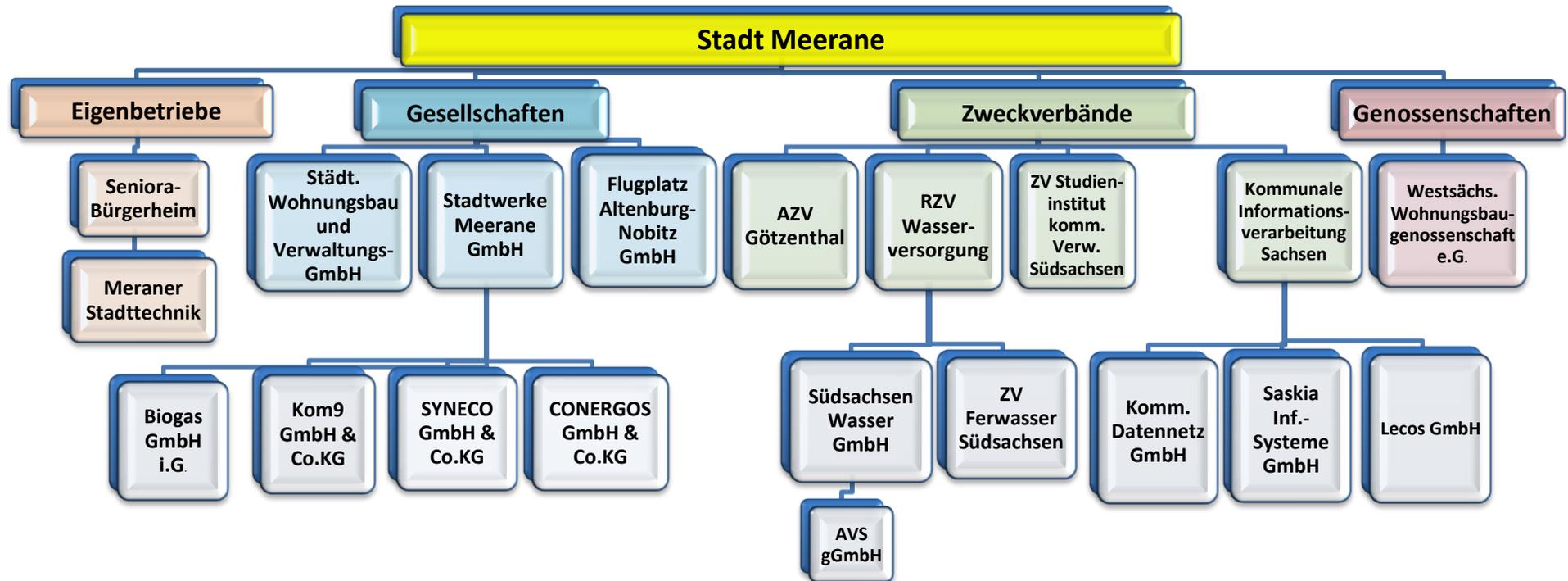
---

1.	Beteiligungen der Stadt Meerane	4
2.	Gesamtübersicht der wichtigsten Daten unmittelbarer Beteiligungen der Stadt Meerane	5
<b>Unmittelbare Beteiligungen</b>		
3.	Eigenbetriebe	
3.1	Eigenbetrieb Seniora – Bürgerheim	6
3.2	Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik	14
4.	Gesellschaften	
4.1	Städtische Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH	22
4.2	Stadtwerke Meerane GmbH	30
4.3	Flugplatz Altenburg-Nobitz GmbH	37
5.	Zweckverbände	
5.1	Abwasserzweckverband „Götzenthal“	46
5.2	Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	55
5.3	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	64
5.4	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	73
6.	Genossenschaften	
6.1	Westsächsische Wohnbaugenossenschaft eG Meerane	81

**Mittelbare Beteiligungen**

7.	Beteiligungen des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	
7.1	Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	88
7.2	Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH	95
7.3	Zweckverband Fernwasser Südsachsen	102
8.	Beteiligungen der Stadtwerke Meerane GmbH	
8.1	Biogas Meerane GmbH i.G.	110
8.2	Kom9 GmbH 6 Co.KG Freiburg-Erwerberkonsortium Thüga AG	110
8.3	SYNECO GmbH & Co.KG, München	111
8.4	CONERGOS GmbH und Co.KG, München	111
9.	Beteiligungen der Kommunalen Informationsverarbeitung Sachsen	
9.1	Kommunale Datennetz GmbH	112
9.2	Saskia Informations-Systeme GmbH	112
9.3	Lecos GmbH Leipzig	113

## 1. Beteiligungen der Stadt Meerane im Überblick



## 2. Gesamtübersicht der wichtigsten Daten unmittelbarer Beteiligungen der Stadt Meerane

Daten aus den Jahresabschlüssen 2010	Stammkapital	Anteil Stadt Meerane	Bilanzsumme	Eigenkapital	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Jahresgewinn/ -verlust	Verbindlichkeiten	Arbeitnehmer
	T€	%	T€	T€	T€	T€	T€	T€	Anzahl
<b>Eigenbetriebe</b>									
Senioren-Bürgerheim	1.588	100	2.262	2.139	1.827	433	-29	20	20
Meeraner Stadttechnik	97	100	841	216	639	201	-50	517	31
<b>Gesellschaften</b>									
Städtische Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Meerane mbH	5.113	100	44.792	11.879	39.862	4.925	7	31.987	12
Stadtwerke Meerane GmbH	4.100	51	20.425	11.943	15.224	5.199	2.377	5.093	25
Flugplatz Altenburg-Nobitz GmbH	51	2	7.388	1.118	7.268	119	-73	599	44
<b>Zweckverbände</b>									
Abwasserzweckverband „Götzenthal“	-/-	90,98	36685	6.032	30.010	6.646	403	3.409	16
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	-/-	6,7	154.815	40.508	143.080	11.712	2.174	64.279	167
Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	-/-	1,6	805	701	10	795	12	7	5
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	-/-	0,25	12.217	839	4.655	7.258	8	11.040	115
<b>Genossenschaften</b>									
West-sächsische Wohnbaugenossenschaft eG Meerane	1.106	1,46	37.953	14.806	35.446	2.507	-6	22.888	7

### 3. Eigenbetriebe

#### 3.1 SENIORA-Bürgerheim - Eigenbetrieb der Stadt Meerane

Anteilseigner            Stadt Meerane            100 %

##### Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	SENIORA-Bürgerheim		
Anschrift:	Robert-Baum-Straße 4	Tel.:	03764 / 76040
	08393 Meerane	Fax:	03764 / 76042000

##### Rechtsform

Eigenbetrieb seit:            1. Januar 1998 (Beschluss Stadtrat 2/97/743 vom 20.11.1997)

##### Rechtsgrundlage

Die Seniorenpflegeeinrichtung „SENIORA“ der Stadt Meerane wird als Eigenbetrieb nach den Bestimmungen des Sächsischen Eigenbetriebsgesetzes und seiner Fassung vom 26. Juli 2006 geführt.

##### Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Der Eigenbetrieb SENIORA verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke ohne Gewinnerzielungsabsicht.

Zweck des Eigenbetriebes ist die Versorgung und Bereitstellung von Pflegeplätzen.

Der Eigenbetrieb ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Betriebes dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden.

##### Finanzbeziehungen

Der Eigenbetrieb wird finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Stadt Meerane verwaltet und nachgewiesen.

Gewinnabführungen, Verlustübernahmen und sonstige Zuschüsse, welche den Haushalt vom Eigenbetrieb SENIORA - Bürgerheim betreffen, sind nicht angefallen. Vergünstigungen, Bürgschaften und Gewährleistungen bestehen nicht.

## Organe

Stadtrat  
Betriebsausschuss  
Bürgermeister  
Betriebsleitung

Die Aufgaben der Organe sind in der Satzung festgeschrieben und geregelt.

### Stadtrat

Der Stadtrat der Stadt Meerane besteht gemäß Hauptsatzung der Stadt Meerane aus dem Bürgermeister als Vorsitzenden und 22 Mitgliedern.

#### Mitglieder des Betriebsausschusses:

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister, Vorsitzender  
Frau Isabell Glotz, Tierwirtin  
Frau Sabine Martens, Juristin  
Frau Kathleen Dittrich-Ueberfeld, FÄ f. Anästhesie  
Herr Karl-Heinz Liebezeit, Lehrer  
Herr Stefan Brumm, Lehrmeister  
Herr Jürgen Funk, Unternehmer  
Herr Dr. Bernd Heinz Ebert, Arzt/Internist  
Herr Sven Schilling, Koch  
Herr Wolf-Dieter Stöckel, Lehrer

### Bürgermeister

Bürgermeister der Stadt Meerane ist Herr Professor Dr. Lothar Ungerer.

### Betriebsleitung

Frau Angelika Ursel

### Name der bestellten Abschlussprüfer

Stephanie Oberhauser, Wirtschaftsprüferin  
B & P GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Gesellschafter und Gesellschaftskapital

Gesellschafter	%	€
Stadt Meerane	100	1.588.258,45

## Bilanz – und Leistungskennzahlen

## Ausgewählte Kennzahlen Eigenbetrieb SENIORA

	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Veränderung 2009/2010
<b>Vermögenslage:</b>				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	1.561	1.505	1.827	322
Gesamtvermögen T€	1.931	1.889	2.262	373
Anteil AV:GV in %	81	80	81	1
<u>Investitionssumme T€</u>				
	15	1	1	0
<b>Finanzlage:</b>				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	1.873	1.791	2.140	349
Gesamtkapital T€	1.931	1.889	2.262	373
Anteil EK:GK in %	97	95	95	0
<b>Ertragslage:</b>				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	-14	-82	-29	53
Umsatzerlöse T€	890	876	883	7
%	-2	-9	-3	6
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	-14	-82	-29	53
Eigenkapital T€	1.873	1.791	2.140	349
%	-1	-5	-1	4
<u>Cashflow</u>				
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	-20	7	68	61
<b>Sonstige Kennzahlen:</b>				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	Anzahl 16	Anzahl 18	Anzahl 20	2
Umsatzerlöse T€	890	786	883	8
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	56	44	44	0
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	624	736	646	-90
Gesamtaufwand T€	957	1.009	952	-57
%	65	73	68	-5

## Lagebericht

Der Betriebszweck des Eigenbetriebes SENIORA umfasst nach geltender Satzung im Wesentlichen die Unterbringung, Pflege, Betreuung und Versorgung von Senioren, die aufgrund ihres gesundheitlichen Zustandes auf Hilfeleistungen angewiesen sind.

Der Abschluss der Kostenvereinbarung über den Vergütungszuschlag für die zusätzlichen Betreuungsleistungen für Bewohner mit eingeschränkter Alltagskompetenz zum 01.08.2010 machte es erforderlich, dass entsprechend des damit vorgegebenen Personalschlüssels zwei Mitarbeiterinnen mit 30 bzw. 34 Wochenstunden eingestellt wurden.

Infolge von Langzeiterkrankungen zweier Mitarbeiter musste erstmals seit Bestehen des Eigenbetriebes auf ein Personaldienstleistungsunternehmen zurückgegriffen werden.

Die mit dem Kostenträger vereinbarten Pflegesätze haben sich seit Gründung des Eigenbetriebes 1998 nicht verändert. Neu verhandelt wurden im Wirtschaftsjahr 2010 lediglich die zusätzlichen Betreuungsleistungen.

Die Auslastung der Pflegeeinrichtung beträgt 100%. Bei einer Bettenkapazität von 42 betragen die Belegtage pro Jahr 15.374 (im Vorjahr 15.372). Das Durchschnittsalter beträgt 85,33 Jahre. Der Anteil der zu betreuenden Senioren in der Pflegestufe 2 beträgt ca. 45%.

Das SENIORA Pflegeheim schließt das Wirtschaftsjahr 2010 mit einem Jahresverlust in Höhe von 28.997,08 € ab. Damit konnte der im Wirtschaftsplan ausgewiesene Jahresfehlbetrag von 49.100 € um 40,9% geschmälert werden. Trotzdem war ein Betriebskostenzuschuss der Stadt nicht erforderlich.

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 373,5 T€ auf 2.262 T€ erhöht. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme des Sachanlagevermögens (Aktivierung Grund und Boden) sowie der liquiden Mittel. Den Investitionen im Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 1,4 T€ stand ein Abschreibungsvolumen in Höhe von 56,9 T€ gegenüber.

Das Eigenkapital hat sich aufgrund der nachträglichen Erfassung des Grund und Bodens und der damit einhergehenden Zuführung in die Kapitalrücklage in Höhe von 377,6 T€ auf 2.139,6 T€ erhöht und beträgt 94,6% des Gesamtkapitals. Das mittel- und kurzfristig verfügbare Kapital hat sich insbesondere aufgrund der Zunahme der Rückstellungen (18,9 T€) um insgesamt 24,8 T€ auf 122,4 T€ erhöht.

Die finanzielle Ausstattung des Eigenbetriebes war im Geschäftsjahr ausreichend.

Der Fortbestand des Eigenbetriebes ist nicht gefährdet.

## **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Zur Stabilisierung der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens werden parallel zueinander zwei Ziele verfolgt:

- Die Ausgliederung des städtischen Eigenbetriebes in eine 100%-ige gGmbH der Stadt Meerane
- Eine bauliche Erweiterung, welche die Gesamtkapazität auf ca. 70 Plätze erhöht und gleichzeitig die Wohn- und Arbeitsbedingungen im Altbau verbessert.

Für die Umsetzung dieser Zielstellungen wurden im Geschäftsjahr 2010 vom Betriebsausschuss und Stadtrat entscheidende Beschlüsse gefasst. So wurde die Aufnahme eines Kommunaldarlehens in Höhe von 2,2 Mio€ beschlossen. Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile sowie dem Ergebnis der eingeholten gutachterlichen Stellungnahme und der verbindlichen Auskunft des Finanzamtes über den Beibehalt der steuerlichen Gemeinnützigkeit ist für das bestehende Unternehmen die Umwandlung in eine gGmbH empfehlenswert. Betriebsausschuss und Stadtrat befürworten die Ausgliederung. Der Antrag auf Erteilung der rechtsaufsichtlichen Genehmigung liegt dem Kommunalamt des Landkreises Zwickau vor.

Im Hinblick auf die Erweiterung des Seniorenpflegeheimes und der zu erwartenden Altersstruktur der Bevölkerung ist eine positive wirtschaftliche Entwicklung für die künftige gGmbH zu erwarten. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens durch gleichbleibende Qualität und Innovation weiter zu verbessern und damit die Marktposition zu stärken.

**Bilanzdaten Eigenbetrieb SENIORA**

<b>Aktiva</b>					<b>Passiva</b>				
	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Veränderung 2009/2010 T€		Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Veränderung 2009/2010 T€
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.561</b>	<b>1.505</b>	<b>1.827</b>	<b>322</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>1.873</b>	<b>1.790</b>	<b>2.139</b>	<b>349</b>
Wohnbauten	1.432	1.392	1.730	338	Gezeichnetes Kapital	1.588	1.588	1.588	0
Sachanlagen	129	113	97	-16	Rücklagen	299	284	580	296
Finanzanlagen	0	0	0	0	Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>369</b>	<b>382</b>	<b>433</b>	<b>51</b>	<b>Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>-14</b>	<b>-82</b>	<b>-29</b>	<b>-53</b>
Vorräte	3	2	3	1	Sonderpo./Investzusch.	0	0	0	0
Forderungen u. s. Verm.	36	45	29	-16	Rückstellungen	11	84	103	19
Liquide Mittel	330	335	401	66	Verbindlichkeiten	47	14	20	6
Aktiver RAP	1	1	2	1	Passiver RAP	0	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.931</b>	<b>1.888</b>	<b>2.262</b>	<b>374</b>		<b>1.931</b>	<b>1.888</b>	<b>2.262</b>	<b>374</b>

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

## Eigenbetrieb SENIORA

<b>Gewinn - und Verlustrechnung</b>				
	<b>Ergebnis 2008 in T€</b>	<b>Ergebnis 2009 in T€</b>	<b>Ergebnis 2010 in T€</b>	<b>Veränderung 2009/2010 in T€</b>
Erlöse aus Betreuungstätigkeit	890	886	893	7
sonst. Erträge	28	22	22	0
Materialaufwand	209	191	212	21
Personalaufwand	624	736	645	-91
Abschreibungen	58	57	57	0
sonst. betr. Aufwendungen	66	25	37	12
Zinserträge	11	3	3	0
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>-28</b>	<b>-98</b>	<b>-33</b>	<b>-65</b>
außerordentliche Erträge	14	16	4	-12
<b>Jahresgewinn / -verlust</b>	<b>-14</b>	<b>-82</b>	<b>-29</b>	<b>-53</b>

**Eigenbetrieb SENIORA**

<b>Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf</b>			
	<b>Plan 2010 in T€</b>	<b>Ergebnis 2010 in T€</b>	<b>Abweichungen in T€</b>
<b>Erlöse</b>			
Umsätze aus Betreuungstätigkeit	857	878	21
sonst. Erträge	22	22	0
Erträge aus Zusatzleistungen	14	15	1
weitere Erträge	0	4	4
Erträge aus Zinsen	4	3	-1
<b>Gesamterträge</b>	<b>897</b>	<b>922</b>	<b>25</b>
<b>Aufwendungen</b>			
Personalaufwand	657	645	-12
Sachaufwendungen	215	228	13
Steuern/Abgaben/Versicherungen	6	6	0
Instandhaltung/Wartung	13	15	2
Abschreibung	55	57	2
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>946</b>	<b>951</b>	<b>5</b>
<b>Jahresgewinn / -verlust</b>	<b>-49</b>	<b>-29</b>	<b>20</b>

## 3.2 Meeraner Stadttechnik – Eigenbetrieb der Stadt Meerane

Anteilseigner            Stadt Meerane            100 %

### Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Meeraner Stadttechnik		
Anschrift:	Höhenweg 7 08393 Meerane	Tel.:	03764 / 2441
		Fax:	03764 / 171985

### Rechtsform

Eigenbetrieb seit:            1. Januar 2008 (Beschluss Stadtrat 4/07/0539 v. 03.07.2007)

### Rechtsgrundlage

- Betriebssatzung des Eigenbetriebes vom 04.07.2007, in Kraft seit 01.01.2008
- Geschäftsordnung für die Betriebsleitung des Eigenbetriebes gemäß Beschluss des Stadtrates vom 26.02.2008
- Dienstanweisung für das Anordnungswesen Nr. 01/08, erlassen vom Bürgermeister am 20.02.2008 mit Rückwirkung ab 01.01.2008
- Dienstanweisung Nr. 02/08 Festlegung zur Ausübung der Kassengeschäfte des Eigenbetriebes, erlassen vom Bürgermeister am 20.02.2008 mit Rückwirkung ab 01.01.2008

### Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Zweck des Eigenbetriebes ist gemäß § 1 Betriebssatzung, alle technischen und gärtnerischen Leistungen im Auftrag der Stadt Meerane zu erbringen. Die Leistungen des Eigenbetriebes werden auf der Grundlage von Dauer- und Einzelaufträgen erbracht und abgerechnet. Dem Eigenbetrieb (Sondervermögen) wurde im Rahmen seiner Gründung der zur Aufgabenerfüllung notwendige Bestand an Fahrzeugen und Geräten übertragen. Der Eigenbetrieb verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.

### Finanzbeziehungen

Der Eigenbetrieb wird finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Stadt Meerane verwaltet und nachgewiesen.

Gewinnabführungen, Verlustübernahmen und sonstige Zuschüsse, welche den Haushalt vom Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik betreffen, sind nicht angefallen. Vergünstigungen, Bürgschaften und Gewährleistungen bestehen nicht.

## Organe

Stadtrat  
 Betriebsausschuss  
 Bürgermeister  
 Betriebsleitung

### Stadtrat

Der Stadtrat der Stadt Meerane besteht gemäß Hauptsatzung der Stadt Meerane aus dem Bürgermeister als Vorsitzenden und 22 Mitgliedern.

#### Mitglieder des Betriebsausschusses:

Gemäß § 5 Betriebssatzung ist für den Eigenbetrieb der i.S.v. § 41 SächsGemO gebildete Technische Ausschuss als beschließender Ausschuss tätig. Der Technische Ausschuss besteht gem. Hauptsatzung der Stadt Meerane aus dem Bürgermeister als Vorsitzenden und 9 Mitgliedern des Stadtrates.

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister Stadt Meerane  
 Herr Klaus Jalowietzki  
 Herr Thomas Ranft  
 Herr Jürgen Funk  
 Herr Matthias Röhner  
 Herr Karsten Eisenkrätzer  
 Herr Siegmund Künzel  
 Herr Matthias Ulbricht  
 Herr Stephan Richter  
 Herr Heiko Krauß

### Bürgermeister

Bürgermeister der Stadt Meerane ist Herr Professor Dr. Lothar Ungerer.

### Betriebsleitung

Herr Jens Dittrich

### Name der bestellten Abschlussprüfer

B & P GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
 Stephanie Oberhauser

### Gesellschafter und Gesellschaftskapital

Gesellschafter	%	€
Stadt Meerane	100	96.800,00 <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Stammkapital als Sacheinlage der Stadt Meerane

## Bilanz – und Leistungskennzahlen

### Ausgewählte Kennzahlen Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik

	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Veränderung 2009/2010
<b>Vermögenslage:</b>				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	149	629	639	10
Gesamtvermögen T€	268	815	841	26
Anteil AV:GV in %	56	77	76	-1

<b>Finanzlage:</b>				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	214	266	216	-50
Gesamtkapital T€	268	815	841	26
Anteil EK:GK in %	80	33	26	-7

<b>Ertragslage:</b>				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	61	52	-50	-102
Umsatzerlöse T€	1.129	1.358	1.545	187
%	5	4	-3	-7
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	61	52	-50	-102
Eigenkapital T€	214	266	216	-50
%	29	20	23	3
<u>Cashflow</u>				
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	116	116	121	5

<b>Sonstige Kennzahlen:</b>				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	Anzahl 24	Anzahl 30	Anzahl 31	1
Umsatzerlöse T€	1.129	1.358	1.545	187
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	47	45	50	5
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	840	934	1.005	71
Gesamtaufwand T€	1.103	1.316	1.608	292
%	76	71	63	-8

## Lagebericht

Pflichtaufgaben des Eigenbetriebes sind gemäß § 1 Betriebssatzung, alle technischen und gärtnerischen Leistungen im Auftrag der Stadt Meerane zu erbringen. Die Leistungen des Eigenbetriebes werden auf der Grundlage von Dauer- und Einzelaufträgen bearbeitet und abgerechnet. Der Eigenbetrieb arbeitet dabei ohne Gewinnerzielungsabsicht. Leistungen für Dritte wurden nur in geringem Maße erbracht.

Der Eigenbetrieb hat im Wirtschaftsjahr 2010 seine Pflichtaufgaben erfüllt. Er unterlag dabei keinen nennenswerten wirtschaftlichen Schwankungen.

Im Vorjahr (am 23.06.2009) wurde ein neuer Verrechnungslohn-Stundensatz von 30,50 €, der auch im Berichtsjahr 2010 zur Anwendung kam, festgesetzt. Die höheren Umsatzerlöse resultieren aus dem höheren als geplanten von der Stadtverwaltung Meerane abgerufenen Leistungsumfang. Trotz Anstieg der Umsätze gegenüber dem Plan (1.339 T€) und unverändert 31 Mitarbeiter (Plan 31,1 VZÄ) reduzierte sich der Personalaufwand. Der Grund sind Personalwechsel in niedrigere Eingruppierungen.

Die Meeraner Stadttechnik schließt das Wirtschaftsjahr 2010 mit einem Jahresverlust in Höhe von 50.017,18 € ab. Der Wirtschaftsplan 2010 berücksichtigt (rechnerisch) bei den Aufwendungen nicht den Materialaufwand (49.300 €) und ist daher insoweit abweichend von der Beschlussfassung des Stadtrates vom 26.01.2010 nicht ausgeglichen. Diese Abweichung führt bezüglich des geplanten ausgeglichenen Jahresergebnisses zu korrespondierenden Folgeabweichungen im Liquiditäts- und Finanzplan. Damit wurde der im Wirtschaftsplan ausgewiesene Jahresüberschuss/-fehlbetrag von 0 € nicht erreicht.

Das negative Betriebsergebnis wurde durch die Einstellung der Rückstellung für Altersteilzeit sowie für die Umsatzsteuer erwirtschaftet.

Die tatsächlich durchgeführten Investitionen (115 T€) überschreiten den Planansatz (1 T€). Der erwirtschaftete Mehrerlös wurde für die Umsetzung von außerplanmäßigen und über das Jahr erforderlichen Investitionen verwendet. Sie betreffen im Wesentlichen die Fortsetzung der Anschaffung im Fahrzeug- und Technikpark und enthalten zu einem Großteil auch die Anschaffung von gebrauchten Fahrzeugen.

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 26,2 T€ (3,2%) auf 840,9 T€ erhöht. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 63,9 T€ (55,5%) auf 179,0 T€.

Das wirtschaftliche Eigenkapital hat sich aufgrund des im Berichtsjahr entstandenen Jahresfehlbetrages von 50,0 T€ sowie durch den Sonderposten für Zuschüsse von 9,5 T€ auf 225,6 T€ verringert und beträgt 26,8% des Gesamtkapitals.

Das langfristig verfügbare Kapital macht 70,7% der Bilanzsumme aus, so dass das langfristige Vermögen fristenkongruent finanziert ist. Das mittel- und kurzfristig verfügbare Kapital hat sich auf insgesamt 246,1 T€ erhöht.

## **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Chancen für zusätzliche Geschäftsfelder sind beim Eigenbetrieb auf die in der Gemeindeordnung zugelassenen Möglichkeiten begrenzt. Die Geschäftsfelder werden aber regelmäßig auf Erlöspotentiale und Kosteneffizienzen überprüft.

Dem Eigenbetrieb wird dringend die Einführung eines Leistungskataloges ans Herz gelegt. Damit kann er seine Umsätze mit vorkalkulierten Leistungen in Daueraufträgen stabilisieren. Daueraufträge bieten dem Eigenbetrieb die Möglichkeit, möglichst längerfristig und vorausschauend seine Kapazitäten zu planen.

Die Umsatzrentabilität bezeichnet das Verhältnis von Gewinn und Umsatz. Sie beträgt im Wirtschaftsjahr 2010 -3% und bedeutet, dass kein Gewinn pro Euro Umsatz erwirtschaftet wurde. Eine positive Umsatzrentabilität ist anstrebenswert.

Die Personalkostenintensität liegt im Eigenbetrieb gegenwärtig bei 63%. Das heißt, 63% vom Umsatz müssen für Personalkosten aufgebracht werden. Zudem wird noch als Risiko das relativ hohe Durchschnittsalter ( 49,29 ) der Mitarbeiter gesehen. Im nächsten Jahr ist daher dringend ein entsprechendes Personalmanagement erforderlich.

## Bilanzdaten Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Veränderg. 2009/2010		Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Veränderg. 2009/2010
	€	€	€	€		€	€	€	€
<b>Anlagevermögen</b>	<b>148.608</b>	<b>629.075</b>	<b>639.464</b>	<b>10.389</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>214.401</b>	<b>266.117</b>	<b>216.101</b>	<b>-50.016</b>
immaterielles Vermögen	962	622	282	-340	Gezeichnetes Kapital	96.800	96.800	96.800	0
Sachanlagen	147.646	628.453	639.182	10.729	Rücklagen	56.620	56.620	56.620	0
Finanzanlagen	0	0	0	0	Gewinn-/Verlustvortrag	0	60.981	112.698	51.717
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>118.961</b>	<b>185.521</b>	<b>201.198</b>	<b>15.677</b>	<b>Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>60.981</b>	<b>51.716</b>	<b>-50.017</b>	<b>-101.733</b>
Vorräte	0	0	2.225	2.225	Sonderposten	0	0	9.493	9.493
Forderungen u. s. Verm.	77.283	118.439	179.520	61.081	Rückstellungen	15.856	31.108	97.944	66.836
Liquide Mittel	41.678	67.082	19.453	-47.629	Verbindlichkeiten	37.449	517.433	517.331	-102
Aktiver RAP	137	62	207	145	Passiver RAP	0	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>267.706</b>	<b>814.658</b>	<b>840.869</b>	<b>26.2011</b>		<b>267.706</b>	<b>814.658</b>	<b>840.869</b>	<b>26.211</b>

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

**Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik**

<b>Gewinn - und Verlustrechnung</b>				
	<b>Ergebnis 2008 T€</b>	<b>Ergebnis 2009 T€</b>	<b>Ergebnis 2010 T€</b>	<b>Veränderung 2009/2010 T€</b>
Umsatzerlöse aus Geschäftstätigkeit	1.129	1.358	1.545	187
sonst. Erträge	35	10	13	3
Materialaufwand	49	67	145	78
Personalaufwand	840	934	1.005	71
Abschreibungen	30	40	97	57
sonst. Betriebliche Aufwendungen	184	274	345	71
Zinserträge	0	0	0	0
Zinsaufwendungen	0	1	14	13
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>61</b>	<b>52</b>	<b>-48</b>	<b>-100</b>
sonstige Steuern	0	0	2	2
<b>Jahresgewinn / -verlust</b>	<b>61</b>	<b>52</b>	<b>-50</b>	<b>-102</b>

**Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik**

<b>Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf</b>			
	<b>Plan 2010 in T€</b>	<b>Ergebnis 2010 in T€</b>	<b>Abweichungen in T€</b>
<b>Erlöse</b>			
Umsatzerlöse	1.339	1.545	206
sonst. betriebliche Erträge	0	13	13
Zinserträge	0	0	0
<b>Gesamterträge</b>	<b>1.339</b>	<b>1.558</b>	<b>219</b>
<b>Aufwendungen</b>			
Personalaufwand	1.092	1.005	-87
Materialaufwand	49 (0)	145	96
Abschreibung	51	97	46
sonst. betriebliche Aufwendungen	178	345	167
Zinsen	18	14	-4
sonst. Steuern	0	2	2
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>1.388</b>	<b>1.608</b>	<b>220</b>
<b>Jahresgewinn / -verlust</b>	<b>-49 (0)</b>	<b>-50</b>	<b>-1</b>



## Organe

Gesellschafterversammlung  
Aufsichtsrat  
Geschäftsführung

Die Aufgaben der Organe sind in der Satzung festgeschrieben und geregelt.

### Gesellschafterversammlung

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane  
Stadträte des gesamten Stadtrates der Stadt Meerane

### Aufsichtsrat

Vorsitz:

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane

Stellvertretender Vorsitz:

Herr Thomas Ranft, Meerane, selbstständig

Mitglieder:

Frau Anke Litzba, Meerane, Angestellte

Frau Isabell Glotz, Meerane, Tierwirtin

Herr Siegmund Künzel, Meerane, Steinmetz

Herr Matthias Ulbricht, Meerane, selbstständig

Herr Karsten Eisenkrätzer, Meerane, Kraftfahrer

### Geschäftsführung

Geschäftsführer: Herr Roland Hecht

Prokura: Frau Sigrid Schmidt

### Name der bestellten Abschlussprüfer

Matthias Ullrich und Matthias Neumann, Wirtschaftsprüfer  
M2 Audit GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Gesellschafter und Gesellschaftskapital

Gesellschafter	%	€
Stadt Meerane	100	5.112.920

**Bilanz – und Leistungskennzahlen****Ausgewählte Kennzahlen der SWVG Meerane mbH**

	<b>Ergebnis 2008</b>	<b>Ergebnis 2009</b>	<b>Ergebnis 2010</b>	<b>Veränderung 2009/2010</b>
<b>Vermögenslage:</b>				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	41.559	40.748	39.862	-886
Gesamtvermögen T€	46.047	45.322	44.792	-530
Anteil AV:GV in %	90	90	89	-1
<b>Finanzlage:</b>				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	11.869	11.871	11.879	8
Gesamtkapital T€	46.047	45.322	44.792	-530
Anteil EK:GK in %	26	26	27	1
<b>Ertragslage:</b>				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	3	2	7	5
Umsatzerlöse T€	5.714	5.684	5.615	-69
%	0	0	0	0
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	3	2	7	5
Eigenkapital T€	11.869	11.871	11.879	8
%	0	0	0	0
<u>Cashflow</u>	716	832	821	-11
<b>Sonstige Kennzahlen:</b>				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	<u>Anzahl 12</u>	<u>Anzahl 12</u>	<u>Anzahl 12</u>	
Umsatzerlöse T€	5.714	5.684	5.615	-69
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	476	474	468	-6
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	536	540	553	13
Gesamtaufwand T€	6.508	6.002	6.362	360
%	8	9	9	0

## Lagebericht

Die Städtische Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Meerane mbH schließt das Wirtschaftsjahr 2010 mit einem Jahresgewinn von 6.678,46 € ab.

Den wesentlichen Bereich der Betriebsleistung stellt die Haus- und Grundstücksbewirtschaftung dar. Die erzielten Umsatzerlöse aus Nettomieten und Pachten des Jahres 2010 fielen um 0,91% geringer aus als 2009. Hauptursache ist der gestiegene Leerstand im modernisierten und teilmodernisierten Wohnbestand. Trotz moderater Mieterhöhungen bei der Neuvermietung von modernisierten Wohnungen konnte der Einnahmeverlust durch den Leerstandsanstieg bei weitem nicht kompensiert werden.

Die Situation der Gesellschaft wird aufgrund der demographischen Entwicklung und der Wohnungsmarktsituation insgesamt kritisch eingeschätzt. Der Wohnungsmarkt in Meerane gilt als gesättigt. Das bereits vorhandene Überangebot wird sich in den nächsten Jahren noch erhöhen, da die Einwohnerzahl stetig sinkt und in geplanten und genehmigten Bauungsgebieten noch eine Vielzahl von freien Kapazitäten für Eigenheimbauwillige vorhanden sind. Erschwerend kommt hinzu, dass die Wohnungsbestände der Gesellschaft mit dem Ausstattungsgrad der Neubauten nicht in Konkurrenz treten.

Die Entwicklung der Neuverschuldung der Mieter weist 2010 mit 67 T€ einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 38 T€ aus, bewegt sich aber weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Viele Mieter konnten die Betriebskostennachzahlungen nicht sofort begleichen. Durch Abschluss von Ratenzahlungsvereinbarungen zieht sich der Forderungsausgleich weit über den Bilanzstichtag hinaus. Trotz sofortiger Einleitung von Mahnverfahren und weiterer rechtlicher Schritte im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten mussten 2010 ca. 90,7 T€ als unbringliche Mietschulden ausgebucht werden, wovon 29,9 T€ in Vorjahren bereits wertberichtet waren.

Bezogen auf den gesamten Wohnbestand hat sich aufgrund getätigter Abrisse bei der Gesellschaft die Leerstandsquote auf 17,29% gegenüber 17,35% zum 01.01.2010 geringfügig verringert. Insgesamt 130 Wohnungskündigungen (im Vorjahr 137) stehen 120 Neuvermietungen (im Vorjahr 112) gegenüber.

Auf der Grundlage des vorhandenen Anlagevermögens und unter Beachtung einer Gesamtkreditbelastung von 30 Mio€ (davon 6,07 Mio€ Altschulden) sind keine Kreditaufnahmen möglich. Mit den vorhandenen Mitteln sind die begonnenen Rekonstruktions- und Baumaßnahmen einschließlich der Außenanlagen schrittweise fortzuführen, wobei diese für die Umsetzung des begonnenen Modernisierungs- und Instandsetzungsprogramms für alle Wohngebiete nicht ausreichen. Das bedeutet eine zunehmende Sensibilisierung in der Auswahl der zu realisierenden Leistungen im Rahmen des Gesamtprogramms in Abhängigkeit der immer schmäler werdenden Haushaltsmittel.

## **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Hauptrisiko für die künftige Entwicklung der Gesellschaft ist die negative demographische Entwicklung der Stadt Meerane. Die mittelfristige Bereinigung des Wohnungsmarktes durch Abriss bewirkt nach Einschätzung der gesetzlichen Vertreter in naher Zukunft keine Stabilisierung oder gar Verbesserung der Ertragslage durch höhere Mieten. Bedingt durch die seit Jahren anhaltende Arbeitsmarktsituation und die demographische Entwicklung wird das Durchschnittseinkommen der Mieterschaft weiter abnehmen. Es besteht sogar die Gefahr, dass das jetzige Mietniveau sinken wird.

Verschärft wird diese Situation noch durch die Entwicklung der Energiepreise. Zwar gab es aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise im Verlaufe des Jahres 2010 eine leichte Entschärfung, aber die ersten Anzeichen für die nächste Steigerungswelle sind bereits vorhanden. Zudem zehren Mietminderungsverlangen, Gutachter- und Gerichtskosten sowie Mietschulden (ausbleibende Betriebs- und Heizkostennachzahlungen) zunehmend an der Liquidität der Gesellschaft. Hinzu kommt, dass die Wohnungswirtschaft gegenüber den Energieversorgern nicht unerheblich in finanzielle Vorleistung gehen muss.

Bedingt durch die demographische Entwicklung ist mit einer Leerstandszunahme zu rechnen, was letztendlich zu weiteren Erlösschmälerungen führt. Zur Stabilisierung der Ertragslage will die Gesellschaft den Leerstand durch Abriss weiter reduzieren. Dabei sollen alle bestehenden Fördermöglichkeiten genutzt werden, einschließlich der Entlastung von Altverbindlichkeiten lt. § 6a AHGV. Mit Hilfe von weiteren Hausverkäufen aus dem Eigenbestand und der Vermarktung der freigewordenen Grundstücke kann eine kurzzeitige finanzielle Entlastung erfolgen, ein Ausgleich des Finanzbedarfes ist jedoch damit nicht gegeben, zumal die derzeitige Situation auf dem Immobilienmarkt nach Auffassung der gesetzlichen Vertreter eher schwierig ist.

Trotz vorhandener Förderprogramme ist die Finanzierung von notwendigen Rückbau- und Abrissmaßnahmen risikobehaftet. Wenn die Refinanzierung der verauslagten Mittel nicht zeitnah erfolgt, kann es zu Liquiditätsproblemen kommen.

## Bilanzdaten der Städtischen Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Meerane mbH

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Verändg. 2009/2010 T€		Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Verändg. 2009/2010 T€
<b>Anlagevermögen</b>	<b>41.559</b>	<b>40.748</b>	<b>39.862</b>	<b>-886</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>11.870</b>	<b>11.871</b>	<b>11.879</b>	<b>8</b>
immaterielles Vermögen	0	0	0	0	Gezeichnetes Kapital	5.113	5.113	5.113	0
Sachanlagen	41.559	40.748	39.862	-886	Rücklagen	43.904	43.903	43.904	1
Finanzanlagen	0	0	0	0	Gewinn-/Verlustvortrag	-37.150	-37.147	-37.145	2
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>4.483</b>	<b>4.568</b>	<b>4.925</b>	<b>357</b>	<b>Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>5</b>
Grundstücke/Vorräte	2.066	1.929	2.009	80	Sonderpo./Investzusch.	811	759	706	-53
Forderungen u. s. Verm.	234	324	136	-188	Rückstellungen	189	185	191	6
Liquide Mittel	2.183	2.315	2.780	465	Verbindlichkeiten	33.159	32.487	31.987	-500
Aktiver RAP	5	6	5	-1	Passiver RAP	18	20	29	9
<b>Bilanzsumme</b>	<b>46.047</b>	<b>45.322</b>	<b>44.792</b>	<b>-530</b>		<b>46.047</b>	<b>45.322</b>	<b>44.792</b>	<b>-530</b>

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

**Städt. Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Meerane mbH**

<b>Gewinn - und Verlustrechnung</b>				
	<b>Ergebnis 2008 T€</b>	<b>Ergebnis 2009 T€</b>	<b>Ergebnis 2010 T€</b>	<b>Verändg. 2009/2010 T€</b>
Umsatzerlöse	5.714	5.684	5.615	-69
sonst. betr. Erträge	685	413	672	259
Bestandsveränderungen	74	-116	56	172
Materialaufwand	2.805	2.566	2.686	120
Personalaufwand	536	540	553	13
Abschreibungen	1.356	1.157	1.457	300
sonst. betr. Aufwendungen	212	252	224	-28
Zinserträge	38	23	26	3
Zinsaufwendungen	1.599	1.487	1.442	-45
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>5</b>
Steuern	0	0	0	0
<b>Jahresgewinn / -verlust</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>5</b>

**Städt. Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Meerane mbH**

Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf			
	Plan 2010 in T€	Ergebnis 2010 in T€	Abweichungen in T€
<b>Erlöse</b>			
Umsatzerlöse	5.666	5.615	-51
sonst. betriebliche Erträge	171	672	501
Bestandsveränderungen	-50	56	106
Zinserträge	20	26	6
<b>Gesamterträge</b>	<b>5.807</b>	<b>6.369</b>	<b>562</b>
<b>Aufwendungen</b>			
Materialaufwand	2.609	2.686	77
Personalaufwand	587	553	-34
Abschreibung	1.220	1.457	237
sonst. betrieblichen Aufwendungen	180	224	44
Zinsen	1.470	1.442	-28
Steuern	0	0	0
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>6.066</b>	<b>6.362</b>	<b>296</b>
<b>Jahresgewinn / -verlust</b>	<b>-259</b>	<b>7</b>	<b>266</b>

## 4.2 Stadtwerke Meerane GmbH

**Anteilseigner**      Stadt Meerane      51 %

### Allgemeine Unternehmensdaten

<b>Name:</b>	Stadtwerke Meerane GmbH	
<b>Anschrift:</b>	Obere Bahnstraße 10 08393 Meerane	Tel.: 03764 / 79170 Fax: 03764 / 791719

### Rechtsform

GmbH

Gründungsdatum: 21.12.1990 (Beschluss Stadtrat Nr. 53 vom 30.08.1990)

Letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 05. Juli 2001

Handelsregister: HRB 5735 des Amtsgerichts Chemnitz

### Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung Anderer mit Energie, Fernwärme und Wasser, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

### Finanzbeziehungen

<b>Leistungen der Stadtwerke Meerane GmbH an die Stadtverwaltung Meerane</b>	2010 in T€	2009 in T€
Gewinnabführungen	816	612
Konzessionsabgabe Strom	398	392
Konzessionsabgabe Gas	72	102
<b>Leistungen der Stadtverwaltung Meerane an die Stadtwerke Meerane GmbH</b>		
Verlustabdeckungen	0	0
sonstige Zuschüsse	0	0
übernommene Bürgschaften	2.625	2.925
sonstige Vergünstigungen	0	0

### Gesellschafter und Gesellschaftskapital

Gesellschafter	%	€
Stadt Meerane	51,0	2.091.000
Thüga AG, München	24,5	1.004.500
enviaM Beteiligungsmanag. GmbH, Chemnitz	24,5	1.004.500
<b>Stammkapital Gesamt</b>	<b>100</b>	<b>4.100.000</b>

**Organe**

Gesellschafterversammlung  
 Aufsichtsrat  
 Geschäftsführung

Die Aufgaben der Organe sind in der Satzung festgeschrieben und geregelt.

**Gesellschafterversammlung**

Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats, bei Verhinderung ein Stellvertreter (§ 7 Gesellschaftsvertrag).

**Aufsichtsrat**

Vorsitz:

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer                      Bürgermeister Stadt Meerane

Stellvertretender Vorsitz:

Herr Dr. Anton Binder                                  Prokurist der Thüga AG, München  
 Herr Ralf Hiltenkamp                                  Mitglied des Vorstandes der envia  
 Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz

Mitglieder:

Herr Jürgen Funk    Technischer Leiter des Pflegeheims Funk,  
 Meerane

Herr Dr. Ing. Wolfgang Gallas                      Technischer Geschäftsführer der envia  
 Verteilernetz GmbH, Halle (Saale)

Herr Dipl.-Ing. Reiner Gebhardt                    Technischer Geschäftsführer der Erdgas  
 Südsachsen GmbH, Chemnitz

Herr Lothar Schilling                                  Rentner, Meerane, Stadtrat

Herr Dipl.-Ing. Jörg Sommer                      Geschäftsführer der Firma Autohaus Sommer,  
 Meerane, Stadtrat

Herr Dipl.-Lehrer Wolf-Dieter Stöckl              Lehrer, Meerane, Stadtrat

Herr Matthias Röhner                                  Geschäftsführer Clowny Schreibwaren,  
 Meerane, Stadtrat ab 01.07.2009

**Geschäftsführung**

Geschäftsführer:                                      Herr Dipl.-Ing. (FH) Uwe Nötzold

Vertretungsbefugnis:                                  Der Geschäftsführer hat Einzelvertretungsbefugnis und ist  
 von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

**Name der bestellten Abschlussprüfer**

Herr Noack und Herr Faber, Wirtschaftsprüfer - BRV AG  
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

## Bilanz- und Leistungskennzahlen

### Ausgewählte Kennzahlen Stadtwerke Meerane GmbH

	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Veränderung 2009/2010
<b>Vermögenslage:</b>				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	11.930	15.592	15.224	-368
Gesamtvermögen T€	16.658	20.335	20.425	90
Anteil AV:GV in %	72	77	75	-2
<u>Investitionssumme T€</u>	820	1.005	857	-148

<b>Finanzlage:</b>				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	9.497	10.116	11.943	1.827
Gesamtkapital T€	16.658	20.335	20.425	90
Anteil EK:GK in %	57	50	58	8

<b>Ertragslage:</b>				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	877	1.499	2.377	878
Umsatzerlöse T€	18.225	16.928	17.216	288
%	5	9	14	5
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	877	1.499	2.377	878
Eigenkapital T€	9.497	10.116	11.943	1.827
%	9	15	20	5
<u>Cashflow</u>				
aus laufd. Geschäftstätigkeit T€	1.822	2.499	3.214	715

<b>Sonstige Kennzahlen:</b>				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	Anzahl 24	Anzahl 24	Anzahl 25	1
Umsatzerlöse T€	18.225	16.928	17.216	288
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	759	705	689	-16
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	1.448	1.288	1.491	203
Gesamtaufwand T€	17.432	15.317	15.114	-203
%	8	8	9	1

## **Lagebericht**

Der Stromabsatz des Vertriebs sowie die Netznutzung im Strombereich lagen leicht über dem Vorjahreswert. Ursächlich waren zum einen Zugewinne bei den Tarifkunden sowohl im eigenen Netz als auch in fremden Netzen sowie zum anderen Absatzsteigerungen bei Industriekunden. Als Folge gestiegener Strombezugskosten durch die erneute Anhebung der EEG-Umlage waren Preiserhöhungen zum 1. Januar 2010 unumgänglich.

Im Gasbereich verzeichneten sowohl der Vertrieb als auch der Netzbereich erhebliche Mengensteigerungen. Ursächlich waren vor allem die kalte Witterung sowie Absatzsteigerungen bei Industriekunden. Sinkende Bezugskosten aufgrund verbesserter Bezugskonditionen mit dem Vorlieferanten WINGAS wurden über eine Preissenkung während des Jahres an die Kunden weitergegeben. Auch der Wärmeabsatz konnte leicht gesteigert werden.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde die umweltgerechte Ausrichtung des Unternehmens weiter vorangetrieben. So hat sich die Stadtwerke Meerane GmbH einer Thüga-Netzwerk gegründeten Erneuerbaren-Energien-Gesellschaft, deren Gesellschaftszweck die Beteiligung an Projekten zur Erzeugung regenerativer Energie ist, beteiligt.

Die Stadtwerke Meerane GmbH erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2010 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 3.146 T€ und einen Jahresüberschuss von 2.377 T€.

## **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Für das Geschäftsjahr 2011 rechnet die Geschäftsführung im Strombereich mit einer konstanten Absatzmenge. Trotz gesunkener Beschaffungskosten war aufgrund der Erhöhung der EEG-Umlage zum 01.02.2011 eine Anhebung der Tarifkundenpreise erforderlich. Im Gasbereich geht die Geschäftsführung aufgrund der tendenziell wärmeren Witterung von sinkenden Absatzmengen aus. Durch Ausweitung der Vertriebsaktivitäten sollen zusätzliche Kunden akquiriert werden.

Insgesamt erwartet die Geschäftsführung für das Jahr 2011 ein gegenüber dem Jahr 2010 rückläufiges Ergebnis.

## Bilanzdaten Stadtwerke Meerane GmbH

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Verändg. 2009/2010 T€		Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Verändg. 2009/2010 T€
<b>Anlagevermögen</b>	<b>11.930</b>	<b>15.592</b>	<b>15.224</b>	<b>-368</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>9.497</b>	<b>10.116</b>	<b>11.943</b>	<b>1.827</b>
Immaterielles Vermögen	210	169	85	-84	Gezeichnetes Kapital	4.100	4.100	4.100	0
Sachanlagen	11.663	11.262	10.968	-294	Rücklagen	4.509	4.509	5.466	957
Finanzanlagen	57	4.161	4.171	10	Gewinn-/Verlustvortrag	11	8	0	-8
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>4.700</b>	<b>4.741</b>	<b>5.199</b>	<b>458</b>	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>877</b>	<b>1.499</b>	<b>2.377</b>	<b>878</b>
Vorräte	194	171	115	-56	Baukostenzuschüsse	1.556	1.375	1.193	-182
Forderungen u.s.Verm.	2.406	3.091	3.906	815	Rückstellungen	2.612	2.927	2.192	-735
Liquide Mittel	2.100	1.479	1.178	-301	Verbindlichkeiten	2.990	5.914	5.093	-821
Aktiver RAP	28	2	2	0	Passiver RAP	3	3	4	1
<b>Bilanzsumme</b>	<b>16.658</b>	<b>20.335</b>	<b>20.425</b>	<b>90</b>		<b>16.658</b>	<b>20.335</b>	<b>20.425</b>	<b>90</b>

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

## Stadtwerke Meerane GmbH

**Gewinn - und Verlustrechnung**

	<b>Ergebnis 2008 T€</b>	<b>Ergebnis 2009 T€</b>	<b>Ergebnis 2010 T€</b>	<b>Veränderung 2009/2010 T€</b>
Umsätze aus Energielieferung	18.225	16.928	17.216	288
andere Eigenleistungen	28	26	39	13
sonst. betr. Erträge	575	606	681	75
Materialaufwand	12.131	10.371	10.464	93
Personalaufwand	1.448	1.288	1.491	203
Abschreibungen	1.127	1.185	1.012	-173
sonst. betr. Aufwendungen	2.662	2.422	2.024	-398
Erträge aus Beteiligungen	0	0	266	266
Erträge aus Ausleihungen Finanzanlagevermögen	0	0	13	13
Zinserträge	69	30	45	15
Zinsaufwendungen	64	51	123	72
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>1.465</b>	<b>2.273</b>	<b>3.146</b>	<b>873</b>
außerordentl. Aufwendungen	0	0	2	2
sonst. Steuern	101	104	115	11
Steuern v. Einkommen +Ertrag	487	670	652	-18
<b>Jahresgewinn / -verlust</b>	<b>877</b>	<b>1.499</b>	<b>2.377</b>	<b>878</b>

## Stadtwerke Meerane GmbH

<b>Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf</b>			
	<b>Plan 2010 in T€</b>	<b>Ergebnis 2010 in T€</b>	<b>Abweichungen in T€</b>
Umsatzerlöse	14.697	17.216	2.519
andere aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebl. Erträge	554	733	179
Erträge aus Beteiligungen	270	266	-4
Materialaufwand	-9.354	-10.464	1.110
Personalaufwand	-1.319	-1.491	172
Abschreibung	-996	-1.012	16
sonst. betriebl. Aufwendungen	-1.960	-2.024	64
Zinsergebnis	-131	-78	-53
Außerordentliche Aufwendungen		-2	-2
Steuern	-649	-767	118
<b>Jahresgewinn</b>	<b>1.112</b>	<b>2.377</b>	<b>1.265</b>

### 4.3 Flugplatz Altenburg – Nobitz GmbH (FAN)

Anteilseigner            Stadt Meerane            2 %

#### Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Flughafen Altenburg – Nobitz GmbH (FAN)		
Sitz:	Altenburg		
	Am Flughafen 1		Tel.: 03447 / 5900
	04603 Nobitz		Fax: 03447 / 590199

#### Rechtsform

GmbH  
 Gründungsdatum: 31.03.1995  
 Handelsregister: HRB 202572 des Amtsgerichts Jena

#### Rechtliche Grundlagen

Gesellschaftsvertrag Fassung vom 14.03.2002

#### Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist der eigenverantwortliche Betrieb des Flugplatzes Altenburg – Nobitz.  
 Zweck des Unternehmens ist die Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur mit dem Ziel der Stärkung der Wirtschaftskraft Ostthüringens und Westsachsens.

#### Finanzbeziehungen

	2010	2009
<b>Leistungen der Flugplatz Altenburg – Nobitz GmbH an die Stadtverwaltung Meerane</b>		
Gewinnabführungen	0	0
<b>Leistungen der Stadtverwaltung Meerane an die Flugplatz Altenburg – Nobitz GmbH</b>		
Verlustabdeckungen	0	0
sonstige Zuschüsse / Beteiligungszuschuss	5.112,92	5.112,92 €
übernommene Bürgschaften	0	0
sonstige Vergünstigungen	0	0

#### Organe

Gesellschafterversammlung  
 Aufsichtsrat  
 Geschäftsführung

Die Aufgaben der Organe sind in der Satzung festgeschrieben und geregelt.

## Gesellschafterversammlung

Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats, bei Verhinderung ein Stellvertreter.

### Aufsichtsrat

Vorsitz:

Herr Sieghardt Rydzewski Landrat, Landkreis Altenburger Land

Stellvertretender Vorsitz:

Herr Hendrik Läbe Bürgermeister der Gemeinde Nobitz

Mitglieder:

Frau Martina Zehmisch Dipl.-Lehrerin, Mitglied im Kreistag Altenburger Land

Herr Stephan Bog Geschäftsführer der THÜSAC  
Personennahverkehrsgesellschaft mbH,  
Altenburg

Herr Karsten Schalla Mitglied im Kreistag Altenburger Land,  
Geschäftsführer

Frau Kerstin Eis Kämmerin der Stadt Meerane

Herr Harald Stegmann Mitglied im Stadtrat Altenburg, Mitarbeiter  
der Envia Netzservice GmbH, Chemnitz

Herr Uwe Melzer Mitglied im Kreistag Altenburger Land,  
Vorsitzender der Verwaltungsgemeinschaft  
Pleissenaue

Herr Peter Müller Mitglied im Stadtrat Altenburg, Friseurmeister

Herr Wolfgang Schleicher Mitglied im Kreistag Altenburger Land

Herr Fritz Schröter Mitglied im Kreistag Altenburger Land,  
Landtagsabgeordneter

### Geschäftsführung

Geschäftsführer: Herr Jürgen Grahmann  
Herr Dietmar Harbig

Vertretungsbefugnis: Die Geschäftsführer haben Einzelvertretungsbefugnis und sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

### Name der bestellten Abschlussprüfer

Dr. Hammer, Wirtschaftsprüferin  
ppa. Funk, Wirtschaftsprüfer  
BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Gesellschafter und Gesellschaftskapital**

Gesellschafter	%	€
Landkreis Altenburger Land	60	30.677,51
Stadtwerke Altenburg GmbH, Altenburg	19	9.714,55
Gemeinde Nobitz	5	2.556,46
THÜSAC Personennahverkehrsgesellschaft mbH, Altenburg	3	1.533,88
Stadt Meerane	2	1.022,58
Eigene Anteile	11	5.624,21
Stammkapital gesamt	100	51.129,19

## Bilanz- und Leistungskennzahlen

## Ausgewählte Kennzahlen Flugplatz Altenburg-Nobitz GmbH (FAN)

	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Veränderung 2009/2010
<b>Vermögenslage:</b>				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	5.418	6.951	7.268	317
Gesamtvermögen T€	8.360	8.216	7.388	-828
Anteil AV:GV in %	65	85	98	13
<u>Investitionssumme T€</u>	664	k.A.	1.296	
<b>Finanzlage:</b>				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	1.798	1.463	1.118	-345
Gesamtkapital T€	8.360	8.216	7.388	-828
Anteil EK:GK in %	22	18	15	-3
<b>Ertragslage:</b>				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Bilanzgewinn T€	171	49	-73	-122
Umsatzerlöse T€	1.127	1.120	986	-134
%	15	4	-7	-11
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Bilanzgewinn T€	171	49	-73	-122
Eigenkapital T€	1.798	1.463	1.118	-345
%	10	3	-6	-9
<u>Cashflow</u>				
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	-76	-239	892	1.131
<b>Sonstige Kennzahlen</b>				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	Anzahl 57	Anzahl 52	Anzahl 44	-8
Umsatzerlöse T€	1.127	1.120	986	-134
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	20	22	22	0
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	834	827	760	-67
Gesamtaufwand T€	2.986	3.568	3.763	195
%	28	23	20	-3

## Lagebericht

Das Hauptaugenmerk der Geschäftstätigkeit lag im Geschäftsjahr 2010 auf dem Linienflugbetrieb und dem Kampf um den zukünftigen Fortbestand des Linienflugbetriebes mit der Fluggesellschaft Ryanair Ltd., Dublin. Die Ryanair Ltd. betrieb im Jahr 2010 vom Leipzig-Altenburg Airport aus Linienflüge nach London-Stansted, Barcelona-Girona (seit dem 01.03.2007) und Alicante (seit dem 31.03.2010). Damit war die Flugplatz Altenburg-Nobitz GmbH einziger Flugplatzbetreiber Thüringens mit drei internationalen Linienflugverbindungen in Mitteldeutschland.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden vom Leipzig-Altenburg Airport aus insgesamt rund 119.000 Fluggäste (im Vorjahr rund 140.800 Fluggäste) befördert. Davon entfallen auf den Linienflugverkehr rund 113.100 Passagiere (im Vorjahr rund 133.400 Passagiere). Die Strecke London-Stansted nutzten rund 71.200 Passagiere (im Vorjahr rund 86.000 Passagiere); auf der Flugstrecke Barcelona-Girona wurden 25.400 Passagiere (im Vorjahr rund 27.500 Passagiere) und auf der Flugstrecke Alicante 16.500 Passagiere (im Vorjahr Passagiere) verzeichnet. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2009 sank die Zahl der Passagiere im Linienflugverkehr somit um 20.300. Die Ursache liegt unter anderem in der Auswirkung der Aschewolke sowie im ausgesetzten Linienflugverkehr zum Anfang des Winterflugplanes für ca. sechs Wochen. Im Geschäftsjahr 2010 konnten nach rund 12.300 Flugbewegungen im Vorjahr noch rund 10.900 Flugbewegungen erreicht werden.

Mit dem Regierungswechsel in Thüringen und der damit einhergehenden Positionierung der neuen Landesregierung zur Flugplatz Altenburg-Nobitz GmbH wurde die zugesagte Unterstützung verweigert.

Zur Verbesserung der Servicequalität im Abflug- und Ankunftsbereich des Airports wurde im Jahr 2010 der Neu- und Umbau des Terminals abgeschlossen. Das Land Thüringen hat diese Baumaßnahme gefördert.

Für die Stadtwerke Altenburg GmbH (SWA), endet die Beteiligung an der Flugplatz Altenburg-Nobitz GmbH am 31. 12. 2010. Der Rechtsstreit zwischen der FAN und der SWA wurde durch Vergleich vom 25. 02. 2011 beigelegt. Seitens der Stadt Meerane liegt die Kündigung der Geschäftsanteile zum 31. 12. 2011 vor.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2010 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 567 T€ Der Bilanzverlust beläuft sich auf 73 T€.

Die Umsatzerlöse sanken im Geschäftsjahr 2010 zum Vergleich des Vorjahres um 134 T€ auf 986 T€. Davon fallen auf die Erlöse aus Landegebühren (- 59 T€), die Mieterträge (- 7 T€) und Provisionserlöse aus der Betankung der Flugzeuge (- 3 T€) sowie die Erträge aus der Parkplatzbewirtschaftung (- 32 T€) und die übrigen Umsatzerlöse (- 32 T€).

Am 26. März 2011 startete Ryanair vorerst letztmalig vom Leipzig-Altenburg Airport. Der Linienflugbetrieb wurde eingestellt.

## **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Risiken für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, werden insbesondere in der kontinuierlichen Bereitstellung von Gesellschafterzuschüssen gesehen, da die Gesellschaft derzeit nicht in der Lage ist, aus der operativen Tätigkeit positive Ergebnisse zu erwirtschaften. Der Fortbestand des Unternehmens ist insofern auch zukünftig wesentlich abhängig von Zuschüssen der Gesellschafter zum Verlustausgleich der operativen Tätigkeit.

Der Wirtschaftsplan sieht für das Geschäftsjahr 2011 neben Nachschüssen im Sinne des § 24 des Gesellschaftsvertrags in Höhe von 228 T€ weitere freiwillige, nicht rückzahlbare Zuschüsse der Gesellschafter in Höhe von 335 T€ vor. Die geplanten freiwilligen Zuschüsse entfallen in Höhe von 309 T€ auf Zuschüsse zur Sicherung der Finanzausstattung und in Höhe von 26 T€ auf Zuschüsse für Personalaufwendungen der Feuerwehr. Die mittelfristige Planung geht bis zum Jahr 2012 von weiteren Nachschüssen im Sinne des § 24 des Gesellschaftsvertrags sowie freiwilligen Zahlungen der Gesellschafter aus. Die Betreibung des Flugplatzes ist stark abhängig von politischen Entscheidungen.

Mit dem Weggang von Ryanair ist eine Erfolgsgeschichte abrupt zu Ende gegangen. Unbestritten waren die wirtschaftlichen Chancen, die sich aus der Entwicklung der Flugplatz Altenburg-Nobitz GmbH ergeben hätten und in einer Studie durch Herrn Prof. Dr. Richard Klophaus offengelegt wurden. Dieser bescheinigt dem Flugplatz erhebliches Potenzial, das in erster Linie aus dem bevölkerungsreichen Einzugsgebiet resultiert. Leider wurde dies durch die Thüringer Landesregierung nicht unterstützt.

Es gilt zukünftig, den Flugplatz mit seinen technischen Möglichkeiten und Voraussetzungen zu erhalten. Der Flugplatz wird von der Wirtschaft genutzt. Die Volkswagen AG wickelt ihren Werksflugverkehr über den Leipzig-Altenburg Airport ab. Die GmbH wird zukünftig weiter akquirieren und Geschäftskontakte anbahnen, um wieder Linienverkehr oder Charterverkehre anzusiedeln.

Mit dem Vertrag über die Erstattung von Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Leistungen zur Durchführung von Flugplatzkontrolldiensten mit dem Freistaat Thüringen ist die Übernahme dieser Kosten befristet für die nächsten fünf Jahre geregelt. Gelingt es allerdings bis zum Juli 2012 nicht, regelmäßigen Linienverkehr nachzuweisen, so werden die Zuschüsse für die Fluglotsen seitens der Landesregierung wieder gestrichen.

Die Gesellschaft rechnet gemäß Wirtschaftsplan mit einem ausgeglichenen Ergebnis für die Geschäftsjahre 2011 und 2012.

## Bilanzdaten Flugplatz Altenburg - Nobitz GmbH

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Verändg. 2009/2010 T€		Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Verändg. 2009/2010 T€
<b>Anlagevermögen</b>	<b>5.418</b>	<b>6.951</b>	<b>7.268</b>	<b>317</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>1.798</b>	<b>1.463</b>	<b>1.118</b>	<b>-345</b>
immaterielles Vermögen	3	1	0	-1	Gezeichnetes Kapital	51	51	45	-6
Sachanlagen	5.415	6.950	7.268	318	Rücklagen	1.576	1.363	1.146	-217
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2.941</b>	<b>1.265</b>	<b>119</b>	<b>-1.146</b>	<b>Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>171</b>	<b>49</b>	<b>-73</b>	<b>-122</b>
Vorräte	48	43	25	-18					
Forderungen u.s.Verm.	768	275	69	-206	Sonderposten/ Investzuschüsse	5.395	5.019	5.503	484
Wertpapiere	0	6	0	-6	Rückstellungen	183	146	167	21
Liquide Mittel	2.125	941	26	-915	Verbindlichkeiten	984	1.588	599	-989
Aktiver RAP	1	0	0	0	Passiver RAP	0	0	1	1
<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.360</b>	<b>8.216</b>	<b>7.388</b>	<b>-828</b>		<b>8.360</b>	<b>8.216</b>	<b>7.388</b>	<b>-828</b>

RAP- Rechnungsabgrenzungsposten

## Flugplatz Altenburg - Nobitz GmbH

**Gewinn - und Verlustrechnung**

	<b>Ergebnis 2008 T€</b>	<b>Ergebnis 2009 T€</b>	<b>Ergebnis 2010 T€</b>	<b>Veränderung 2009/2010 T€</b>
Umsatzerlöse	1.127	1.120	986	-134
sonst. betr. Erträge	1.405	1.881	2.214	333
Materialaufwand	164	567	671	104
Personalaufwand	834	827	760	-67
Abschreibungen	645	821	965	144
sonst. betr. Aufwendungen	1.341	1.350	1.363	13
Zinsen und ähnliche Erträge	0	10	2	-8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	3	4	1
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>-454</b>	<b>-557</b>	<b>-561</b>	<b>-4</b>
Steuern	5	6	6	0
<b>Jahresgewinn / -verlust</b>	<b>-459</b>	<b>-563</b>	<b>-567</b>	<b>-4</b>
Gewinnvortrag aus Vorjahr	165	171	49	-122
Entnahme aus Kapitalrücklage	465	445	445	0
Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile	0	4	0	-4
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>171</b>	<b>49</b>	<b>-73</b>	<b>-122</b>

## Flugplatz Altenburg - Nobitz GmbH

<b>Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf</b>			
	<b>Plan 2010 in T€</b>	<b>Ergebnis 2010 in T€</b>	<b>Abweichungen in T€</b>
<b>Erlöse</b>			
Umsatzerlöse	855	986	131
sonstige betrieblichen Erträge	2.315	2.214	-101
Zinsen und ähnliche Erträge	1	2	2
Gewinnvortrag aus Vorjahr	0	49	49
Einnahme aus Kapitalrücklage	445	445	0
<b>Gesamterträge</b>	<b>3.616</b>	<b>3.696</b>	<b>80</b>
<b>Aufwendungen</b>			
Materialaufwand	566	671	105
Personalaufwand	822	760	-62
Abschreibung	930	965	35
sonst. betriebl. Aufwendungen	1.289	1.363	74
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	3	4	1
Steuern	6	6	0
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>3.616</b>	<b>3.769</b>	<b>153</b>
<b>Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>0</b>	<b>-73</b>	<b>-73</b>

## 5. Zweckverbände

### 5.1 Abwasserzweckverband (AZV) „Götzenthal“

**Anteilseigner**            Stadt Meerane            90,98 %

#### Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Abwasserzweckverband (AZV) „Götzenthal“		
Anschrift:	Crotenlaider Weg 77	Tel.:	03764 / 79190
	08393 Meerane	Fax:	03764 / 791919

#### Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts seit:            10.08.1993

#### Rechtsgrundlagen

- Verbandssatzung vom 28.10.2004, in Kraft getreten am 07.01.2005
- Abwassersatzung vom 15.12.2005, zuletzt geändert durch Beschluss der Verbandsversammlung am 05.12.2007
- Gebührensatzung zur Abwassersatzung vom 17.12.2003, zuletzt geändert durch Beschluss der Verbandsversammlung am 05.12.2007
- Satzung zur Entsorgung von Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben vom 17.12.2003, zuletzt geändert durch Beschluss der Verbandsversammlung am 05.12.2007
- Satzung über die Erhebung einer Abgabe zur Deckung des Aufwandes aus der Abwasserabgabe für Kleineinleitungen vom 15.12.2005

#### Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Unternehmensgegenstand und –zweck definieren sich aus § 3 der Verbandssatzung des Zweckverbandes.

Der Abwasserzweckverband plant, baut, betreibt und unterhält alle Anlagen der öffentlichen Abwasserbeseitigung im Verbandsgebiet und erweitert sie bei Bedarf.

Er hat anfallende Reststoffe und Abfälle sowie den Klärschlamm einer Verwertung oder Entsorgung zuzuführen. Der Verband ist auch Beseitigungspflichtiger von anfallendem Schlamm aus Kleinkläranlagen und von Inhalten aus abflusslosen Gruben.

Er übernimmt von seinen Mitgliedsgemeinden die Anlagen der öffentlichen Abwasserbeseitigung, die zur Erfüllung seiner Aufgaben notwendig sind.

Der Abwasserzweckverband verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen, soweit die Grundsätze dieser Satzung dem nicht entgegenstehen.

Die errichteten Anlagen und die Abwässer innerhalb der Verbandsanlagen sind Eigentum des Verbandes, soweit in dieser Satzung nichts anderes geregelt ist.

Dem Verband wird die Pflicht zur Zahlung der Abwasserabgabe für Einleiter, die im Jahresdurchschnitt weniger als 8 m<sup>3</sup> je Tag Schmutzwasser einleiten (Kleineinleiter), übertragen und er übernimmt auch die Aufgabe der Beseitigung des von den Straßen, Wegen und Plätzen abfließenden Niederschlagwassers.

### **Finanzbeziehungen**

<b>Leistungen des AZV „Götzenthal“ an die Stadtverwaltung Meerane</b>	2010 in €	2009 in €
Gewinnabführungen	0	0
<b>Leistungen der Stadtverwaltung Meerane an den AZV „Götzenthal“</b>		
Verlustabdeckungen	0	0
sonstige Zuschüsse	0	0
übernommene Bürgschaften	0	0
sonstige Vergünstigungen	0	0
Kapitalumlage	17.566,72	2.900,08
Betriebskostenumlage	111.004,58	113.427,25

Die Stadt Meerane und die Gemeinden Schönberg und Dennheritz bilden einen Zweckverband im Sinne des SächsKomZG.

### **Organe**

Verbandsversammlung  
Verwaltungsrat  
Verbandsvorsitzender  
Geschäftsleitung

### **Die Verbandsversammlung**

besteht aus dem jeweiligen Bürgermeister und aus 10 weiteren Vertretern, von denen 4 auf die Stadt Meerane, 3 auf die Gemeinde Schönberg und 3 auf die Gemeinde Dennheritz entfallen.

Die Stadt Meerane hat somit 38% Stimmanteil, die Gemeinden Schönberg und Dennheritz jeweils 31% Stimmanteil.

## **Der Verwaltungsrat**

setzt sich aus den Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden und dem Verbandsvorsitzenden zusammen.

Verbandsräte:

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister, Stadt Meerane  
Herr Dietmar Öhler, Bürgermeister, Gemeinde Schönberg  
Herr Bernd Voigt, Rentner, Gemeinde Dennheritz  
Herr Frank Taubert, Bürgermeister, Gemeinde Dennheritz  
Herr Lothar Schilling, Rentner, Stadt Meerane  
Herr Jörg Sommer, Selbständigkeit, Stadt Meerane  
Herr Thomas Ranft, Selbständigkeit, Stadt Meerane  
Herr Christoph Lorenz, Rechtsanwalt, Stadt Meerane  
Herr Steffen Leithold, Landwirt, Gemeinde Schönberg  
Herr Holger Böhme, Kfz-Sachverständiger, Gemeinde Schönberg  
Herr Gottfried Speck, Bauleiter, Gemeinde Schönberg  
Herr Siegfried Goldberg, Selbständigkeit, Gemeinde Dennheritz  
Herr Frieder Schädel, Selbständigkeit, Gemeinde Dennheritz

## **Verbandsvorsitzender**

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister Stadt Meerane

Stellvertreter:

Herr Dietmar Öhler, Bürgermeister, Gemeinde Schönberg  
Herr Frank Taubert, Bürgermeister, Gemeinde Dennheritz

## **Geschäftsleitung**

Frau Dipl.- Verwaltungswirtin (FH) Sabina Wellnhofer

## **Name der bestellten Wirtschaftsprüfer**

Schneider & Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden

**Bilanz – und Leistungskennzahlen****Ausgewählte Kennzahlen AZV**

	<b>Ergebnis 2008</b>	<b>Ergebnis 2009</b>	<b>Ergebnis 2010</b>	<b>Veränderung 2009/2010</b>
<b>Vermögenslage:</b>				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	30.497	30.159	30.010	-149
Gesamtvermögen T€	36.450	36.395	36.685	290
Anteil AV:GV in %	84	83	82	-1
<u>Investitionssumme T€</u>	823	764	978	214
<b>Finanzlage:</b>				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	4.621	4.921	6.032	1.111
Gesamtkapital T€	36.450	36.395	36.685	290
Anteil EK:GK in %	13	14	16	2
<b>Ertragslage:</b>				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	148	294	403	109
Umsatzerlöse T€	2.144	1.987	2.207	220
%	7	15	18	3
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	148	294	403	109
Eigenkapital T€	4.621	4.921	6.032	1.111
%	1	6	7	1
<u>Cashflow</u>				
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	858	805	1.098	293
<b>Sonstige Kennzahlen:</b>				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	<u>Anzahl 14</u>	<u>Anzahl 15</u>	<u>Anzahl 16</u>	
Umsatzerlöse T€	2.144	1.987	2.207	220
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	153	132	138	6
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	565	568	587	19
Gesamtaufwand T€	3.764	3.474	3.260	-214
%	15	16	18	2

## Lagebericht

Der Abwasserzweckverband Götzenthal (AZV) führt seit 01.08.1995 die Pflichtaufgabe der Abwasserbeseitigung für das Verbandsgebiet durch. Das Verbandsgebiet umfasst die Stadt Meerane, die Gemeinde Schönberg und die Gemeinde Dennheritz, Ortsteil Dennheritz.

Der AZV Götzenthal bewirtschaftet derzeit im gesamten Verbandsgebiet:

- ca. 114 km Kanalnetz,
- ca. 3.700 Hausanschlüsse,
- 4 Pumpstationen,
- 4 Regenrückhaltebecken und
- 1 Kläranlage.

Daneben werden im Verbandsgebiet 800 Kleinkläranlagen entsorgt.

Ab dem Wirtschaftsjahr 2008 erfolgt die Gebührenerhebung des Zweckverbandes auf Basis einer neuen Gebührenkalkulation.

Die abrechnungsrelevanten Trinkwassermengen, die die Grundlage für die Abrechnung der Abwassermengen darstellen, haben sich in den letzten zehn Jahren fast halbiert. Dies ist zum einen mit dem Wegbruch wasserintensiver Betriebe als auch der rückläufigen Bevölkerungsentwicklung zu erklären. Ab 2009 kommt es aufgrund einer auf drei Jahre befristeten Sondereinleitung eines Großeinleiters zu einer Durchbrechung der negativen Tendenz. Im Verbandsgebiet werden derzeit die Fäkalien von 804 Kleinkläranlagen bzw. abflusslosen Gruben durch eine vertraglich gebundene Transportfirma über die Kläranlage Meerane entsorgt. Die Umsatzerlöse aus der Fäkalienentsorgung (1.919 T€) basieren auf der Menge von 2.296m<sup>3</sup>.

Das Wirtschaftsjahr 2010 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 403 T€ ab.

## Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Existenzgefährdende rechtliche Risiken aus laufenden Verfahren oder durch Verstöße gegen Gesetze sind derzeit nicht ersichtlich. Für alle absehbaren Risiken aus den laufenden Verfahren bzw. für die Verfahrenskosten wurden zum 31.12.2010 Rückstellungen mit einem Gesamtvolumen von 1.670 T€ berücksichtigt.

Um die Aufgabe der Überwachung der Eigenkontrolle und Wartung von Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben umfassend wahrnehmen zu können, wurde 2008 mit der Überwachung der Betriebsbücher der Kleinkläranlagen begonnen und die Software zur Führung eines Kleinkläranlagenkatasters angeschafft. Eine Durchsetzung der Anforderungen zur Eigenkontrolle der Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben bei den Bürgern wird als problematisch erachtet.

Mit der Kleinkläranlagenverordnung vom 19.06.2007 wird festgelegt, dass vorhandene Kleinkläranlagen, die nicht den Anforderungen des § 7a Wasserhaushaltsgesetz entsprechen, bis spätestens 31.12.2015 an die Anforderungen des § 7a Wasserhaushaltsgesetz anzupassen sind, sofern nicht ein zentraler Anschluss bis zu diesem Termin realisiert wird. Über 90% der bestehenden Kleinkläranlagen im Verbandsgebiet, die nicht zentral angeschlossen werden, müssen dann in eine vollbiologische Kleinkläranlage umgerüstet bzw. neu erstellt werden. Der Zweckverband hat dafür Sorge zu tragen, dass die Kleinkläranlagen, die in eine Teilortskanalisation entwässern, umgerüstet werden. Da die Umrüstung mit einem erheblichen finanziellen Aufwand für den Bürger verbunden ist, wird eine Durchsetzung dieser Forderung bei den Bürgern ebenfalls als sehr schwierig erachtet.

Konsequenzen aus der Nichtdurchsetzbarkeit dieser Anforderungen können heute noch nicht abgeschätzt werden.

Derzeit werden für die dezentral zu entwässernden Gebiete entsprechend den bestehenden Abwasserbeseitigungskonzeptionen Studien erstellt, die für die Bürger die wirtschaftlichste und technisch optimale Lösung der dezentralen Entsorgung darstellen sollen.

Die demographische Entwicklung, bei annähernd gleich bleibenden fixen Kostenstrukturen, stellt sich als wesentlicher Risikoschwerpunkt dar. Die rückläufige Bevölkerungsentwicklung wirkt sich auf die entsorgungspflichtigen Abwassermengen aus. Damit reduziert sich die Entsorgungsmenge von derzeit 634 Tm<sup>3</sup> auf voraussichtlich 450 Tm<sup>3</sup> in 2020. Die Kosten, die die bestehenden abwassertechnischen Anlagen verursachen, können nicht im gleichen Umfang reduziert werden, ein Rückbau der Anlagen ist technologisch bedingt nicht möglich.

Im Bereich der Umweltrisiken wird wesentliches Augenmerk auf die Zustandserfassung der Kanäle und der damit verbundenen Schadensklassifizierung gelegt. Wesentliche Schäden können erkannt und behoben werden. Das Risiko der mit den Schäden einhergehenden möglichen Grundwasserbelastung wird somit minimiert. Risiken im Gewässerschutz werden permanent durch die Gewässerschutzbeauftragte des AZV analysiert und erforderliche Schritte eingeleitet. Zur Ermittlung der Verursacher zur Absenkung des pH-Wertes schaffte sich der Zweckverband ein mobiles pH-Messgerät an. Momentan prüft der Zweckverband verstärkt die Schwermetallbelastung im Abwasser.

Für das Wirtschaftsjahr 2011 wird ein positives Jahresergebnis erwartet. Die Investitionsplanungen 2011 sehen die Erneuerung der Kanalisation in der Hauptstraße in Schönberg, die Sanierung der Bahnquerungen im Zuge der Streckenerneuerung der Deutschen Bahn und die Erneuerung des Zuleitungssammlers Fuchsberg vor. Der Anschluss Dennheritz an die zentrale Kläranlage Meerane wird 2011 fertiggestellt. Die zentrale Erschließung der Gemeinde Dennheritz, d.h. Umbindung bzw. Neubau der Ortskanalisation in Dennheritz, muss bis 2015 abgeschlossen sein.

In den folgenden Jahren wird die Investitionstätigkeit des Zweckverbandes sowohl durch die Entflechtung der Bäche als auch durch die Auswechslung von Altanlagen entsprechend Prioritätenliste bzw. im Zuge der Baumaßnahmen anderer Maßnahmeträger maßgeblich geprägt.

Die Stellung des Zweckverbandes als Instandhaltungs-, Kontroll- und Überwachungseinrichtung wird neben den bereits bestehenden Kontrollpflichten der Sächsischen Eigenkontrollverordnung und dem Wasserhaushaltsgesetz nun mit neuen Vorgaben im Bereich der Überwachung von Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben noch verstärkt.

## Bilanzdaten Abwasserzweckverband "Götzenthal"

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Veräng. 2009/2010		Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Veräng. 2009/2010
	T€	T€	T€	T€		T€	T€	T€	T€
<b>Anlagevermögen</b>	<b>30.497</b>	<b>30.159</b>	<b>30.010</b>	<b>-149</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>4.621</b>	<b>4.921</b>	<b>6.032</b>	<b>1.111</b>
Immaterielles Vermögen	23	52	60	8	Rücklagen	4.170	4.176	4.883	707
Sachanlagen	30.474	30.107	29.950	-157	Gewinn-/Verlustvortrag	303	451	746	295
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>5.915</b>	<b>6.203</b>	<b>6.646</b>	<b>443</b>	<b>Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>148</b>	<b>294</b>	<b>403</b>	<b>109</b>
Forderungen u. s. Vermögen	570	572	582	10	Sonderposten aus Zuwendungen	13.843	13.642	13.743	101
Liquide Mittel	5.345	5.631	6.064	433	Sonderposten für Ertragszuschüsse	6.975	6.795	6.524	-271
Aktiver RAP	38	33	29	-4	Rückstellungen	6.987	7.475	6.977	-498
<b>Bilanzsumme</b>	<b>36.450</b>	<b>36.395</b>	<b>36.685</b>	<b>290</b>	Verbindlichkeiten	4.024	3.562	3.409	-153
					Passiver RAP	0	0	0	0
						<b>36.450</b>	<b>36.395</b>	<b>36.685</b>	<b>290</b>

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

## Abwasserzweckverband "Götzenthal"

<b>Gewinn - und Verlustrechnung</b>				
	<b>Ergebnis 2008 T€</b>	<b>Ergebnis 2009 T€</b>	<b>Ergebnis 2010 T€</b>	<b>Veränderung 2009/2010 T€</b>
Umsatzerlöse	2.144	1.987	2.207	220
sonst. Erträge	1.541	1.604	1.332	-272
Materialaufwand	324	322	364	42
Personalaufwand	565	568	587	19
Abschreibungen	1.153	1.104	1.126	22
sonst. betrieblichen Aufwendungen	1.544	1.321	1.035	-286
Zinserträge	227	178	121	-57
Zinsaufwendungen	178	159	148	-11
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>148</b>	<b>295</b>	<b>400</b>	<b>105</b>
außerordentliche Erträge	0	0	4	4
außerordentliche Aufwendungen	0	0	1	1
Steuern	0	0	0	0
<b>Jahresgewinn / -verlust</b>	<b>148</b>	<b>294</b>	<b>403</b>	<b>109</b>

## Abwasserzweckverband "Götzenthal"

<b>Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf</b>			
	<b>Plan 2010 in T€</b>	<b>Ergebnis 2010 in T€</b>	<b>Abweichungen in T€</b>
<b>Erlöse</b>			
Umsatzerlöse	2.047	2.207	160
sonstige Erträge	1.277	1.332	55
Zinserträge	68	121	53
außerordentliche Erträge	0	4	4
<b>Gesamterträge</b>	<b>3.392</b>	<b>3.664</b>	<b>272</b>
<b>Aufwendungen</b>			
Materialaufwand	422	364	-58
Personalaufwand	696	587	-109
Abschreibung	1.231	1.126	-105
sonst. betriebl. Aufwendungen	687	1.035	348
Zinsaufwendungen	149	148	-1
außerordentliche Aufwendungen	0	1	1
Steuern	1	0	-1
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>3.186</b>	<b>3.261</b>	<b>75</b>
<b>Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>206</b>	<b>403</b>	<b>197</b>

## 5.2 Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau – Glauchau (RZV)

Anteilseigner            Stadt Meerane            6,7 %

### Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau - Glauchau		
Anschrift:	Obere Muldenstraße 63	Tel.:	03763 / 4050
	08371 Glauchau	Fax:	03763 / 405222

### Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts seit:            18.12.1992

### Rechtsgrundlagen

- Die Verbandssatzung vom 08.05.2002; die Satzung wurde am 27.06.2002 im Sächsischen Amtsblatt veröffentlicht und trat am 28.06.2002 in Kraft.  
Die Erste Satzung zur Änderung der Verbandssatzung vom 08.05.2002 wurde von der Verbandsversammlung am 21.11.2003 beschlossen. Die Genehmigung durch das Regierungspräsidium Chemnitz erfolgte am 05.02.2004. Veröffentlicht wurde die Satzung am 25.03.2004 im Sächsischen Amtsblatt und trat am 26.03.2004 in Kraft.  
Die Zweite Satzung zur Änderung der Verbandssatzung vom 08.05.2002 wurde von der Verbandsversammlung am 18.12.2008 beschlossen. Die Genehmigung durch die Landesdirektion Chemnitz erfolgte am 20.02.2009. Veröffentlicht wurde die Satzung am 12.03.2009 im Sächsischen Amtsblatt und trat am 13.03.2009 in Kraft.
- Satzung über die öffentliche Wasserversorgung des RZV (WVS) vom 21.11.2005; Die Satzung wurde am 08.12.2005 im Sächsischen Amtsblatt/Amtlichen Anzeiger veröffentlicht und trat am 01.01.2006 in Kraft.  
Die Verbandsversammlung hat am 17.11.2006 die Erste Satzung zur Änderung der Satzung über die öffentliche Wasserversorgung vom 21.11.2005 beschlossen. Veröffentlicht wurde die Satzung am 14.12.2006 im Sächsischen Amtsblatt/Amtlichen Anzeiger und trat am 01.01.2007 in Kraft. Geändert wurden Anlage 1 „Einheitssätze für Haus- und Grundstücksanschlüsse“ und Anlage 2 „Einheitssätze für technische Dienstleistungen“.  
Die Verbandsversammlung hat am 23.11.2007 die Zweite Satzung zur Änderung der Satzung über die öffentliche Wasserversorgung vom 21.11.2005, zuletzt geändert durch Satzung vom 20.11.2006, beschlossen. Veröffentlicht wurde die Satzung am 13.12.2007 im Sächsischen Amtsblatt/Amtlichen Anzeiger und trat am 01.01.2008 in Kraft. Wesentliche Änderungen erfolgten bei § 25 Zählertarif, § 26 Grundgebühr, § 28 Pauschaltarif sowie der Anlagen 1 und 2.

## Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Der Verband hat in seinem Verbandsgebiet die Wasserversorgungsanlagen einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung und der Ortsnetze sowie der Sonderanlagen zu planen, zu errichten, zu betreiben, zu unterhalten, zu erneuern und zu erweitern, die für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher in seinem Verbandsgebiet mit Trinkwasser erforderlich sind.

Der Unternehmenszweck ist die Versorgung der angeschlossenen Grundstücke im Verbandsgebiet mit TVO-gerechtem Trinkwasser.

Der Verband verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.

Der Verband kann auch die Aufgaben der Abwasserbeseitigung übernehmen, wenn ihm diese Aufgabe von einem Aufgabenträger übertragen wird.

## Finanzbeziehungen

Leistungen des RZV an die Stadtverwaltung Meerane	2010 in €	2009 in €
Gewinnabführungen	0	0
<b>Leistungen der Stadtverwaltung Meerane an den RZV</b>		
Verlustabdeckungen	0	0
sonstige Zuschüsse	0	0
übernommene Bürgschaften	0	0
sonstige Vergünstigungen	0	0
Verschuldungsanteil Trinkwasser	4.181.733	4.350.005
Verschuldungsanteil Abwasser i.L.	284.936	325.354

## Organe

Verbandsvorsitzender  
Verwaltungsrat  
Geschäftsleitung

**Verbandsvorsitzender** Herr Wolfgang Sedner, Bürgermeister Stadt Lichtenstein

Erster Stellvertreter: Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister  
Stadt Meerane

Zweiter Stellvertreter: Herr Sylvio Krause, Bürgermeister Gemeinde Amtsberg

## Verwaltungsrat

Besteht neben den Verbandsvorsitzenden und seinen zwei Stellvertretern aus folgenden Mitgliedern:

Herr Steffen Schubert, Bürgermeister, Stadt Oberlungwitz

Herr Dr. Peter Dressler, Oberbürgermeister, Stadt Glauchau

Herr Erich Homilius, Oberbürgermeister, Stadt Hohenstein-Ernstthal

Herr Roland Lippmann, Bürgermeister, Gemeinde Niederdorf

Herr Bernd Pohlers, Bürgermeister, Stadt Waldenburg

Herr René Kühn, Bürgermeister, Stadt Thalheim  
 Herr Carsten Michaelis, Bürgermeister, Gemeinde Jahnsdorf  
 Herr Günther Hermsdorf, Bürgermeister, Gemeinde Claußnitz

### Geschäftsleitung

technischer Geschäftsleiter: Herr Dr. rer.nat.habil. Hans-Dieter Ilge  
 kaufmännische Geschäftsleiterin: Frau Dr. Annemarie Mertens

### Verbandsmitglieder

Stadt/Gemeinde	Stimmen	Stadt/Gemeinde	Stimmen
Amtsberg	2	Limbach-Oberfrohna	26
Auerbach	3	Lugau	8
Bernsdorf	3	Meerane	17
Burgstädt	12	Mühlau	3
Burkhardtsdorf	7	Neukirchen	8
Callenberg	6	Niederdorf	2
Claußnitz	4	Niederfrohna	3
Dennheritz	2	Niederwürschnitz	3
Erlach-Kirchberg	2	Oberlungwitz	7
Gersdorf	5	Oberwiera	2
Glauchau	25	Oelsnitz	13
Gornsdorf	3	Remse	2
Hartmannsdorf	5	Schönberg	1
Hohenstein-Ernstthal	16	St. Egidien	4
Hohndorf	4	Stollberg	12
Hormersdorf	2	Taura	3
Jansdorf	6	Thalheim	8
Lichtenau	6	Waldenburg	5
Lichtenstein	13	<b>Summe</b>	<b>253</b>

### Beteiligungen und Mitgliedschaften des RZV

Der RZV Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau ist Gesellschafter der Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz sowie Mitglied des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen, Chemnitz. Die Südsachsen Wasser GmbH ist 100%-iger Anteilseigner der AVS gGmbH.

### Name der bestellten Wirtschaftsprüfer

Stranzenbach und Schell  
 Verhülsdonk & Partner GmbH  
 Steuerberatungsgesellschaft

## Bilanz – und Leistungskennzahlen

### Ausgewählte Kennzahlen RZV

	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Veränderung 2009/2010
<b>Vermögenslage:</b>				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	149.936	147.490	143.080	-4.410
Gesamtvermögen T€	167.069	164.313	154.815	-9.498
Anteil AV:GV in %	90	90	92	2
Investitionssumme T€	3.290	3.894	2.779	-1.115
<b>Finanzlage:</b>				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	37.825	38.324	40.508	2.184
Gesamtkapital T€	167.069	164.313	154.815	-9.498
Anteil EK:GK in %	23	23	26	3
<b>Ertragslage:</b>				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	546	98	2.174	2.076
Umsatzerlöse T€	26.181	26.003	25.142	-861
%	2	0	9	9
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	546	98	2.174	2.076
Eigenkapital T€	37.825	38.324	40.508	2.184
%	1	0	5	5
Cash Earnings nach DVFA/SG*	5.024	5.043	6.024	981
<b>Sonstige Kennzahlen:</b>				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	Anzahl 162	Anzahl 177	Anzahl 167	-10
Umsatzerlöse T€	26.181	26.003	25.142	-861
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	162	147	150	3
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	6.388	6.258	5.994	-264
Gesamtaufwand T€	29.878	29.216	28.589	-627
%	21	21	21	0

\*KZ ergibt sich aus Jahresgewinn Gesamtbetrieb zzgl Abschreibungen abzgl. Auflösungen und Korrektur Sonderposten

## **Lagebericht**

Der RZV Wasserversorgung betreibt unverändert die Aufgabe der Trinkwasserversorgung gemäß § 57 des Sächsischen Wassergesetzes. In seinem Verbandsgebiet versorgt der Verband 37 Kommunen mit ca. 234 Tausend Einwohnern.

Mit Beschluss der Verbandsversammlung vom 08.01.2010 wurde das Verfahren der Sicherheitsneugründung auf der Grundlage des SiGrG eingeleitet und konnte nach Beschluss der Verbandssatzung in der Verbandsversammlung, der Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde und der öffentlichen Bekanntmachung im Dezember 2010 abgeschlossen werden. Der sicherheitsneugegründete Verband gilt als Rechtsnachfolger des Vorgängerverbandes gleichen Namens.

Die wirtschaftliche Lage des Verbandes ist seit Jahren stabil. Zu Beginn des Wirtschaftsjahres 2010 wurde die von der Verbandsversammlung für 2010 bis 2013 beschlossene Gebührensenkung wirksam. Das prognostizierte Verbrauchsverhalten der Wasserkunden hat sich bestätigt. Der Verband verkaufte 8,5 Mio m<sup>3</sup> Trinkwasser an Endverbraucher bzw. andere Wasserversorger. Damit verringerte sich der Verkauf von Trinkwasser nur geringfügig. Der Rückgang der Umsatzerlöse resultiert dementsprechend fast ausschließlich aus der Senkung der Verbrauchsgebühren. Die Entwicklung des Betriebsaufwandes wurde planmäßig dem Umsatzrückgang aufwandsseitig angepasst.

Der Verband erzielte im Wirtschaftsjahr 2010 einen Jahresgewinn von 2.174 T€. Dieser setzt sich zusammen aus dem Bereich Wasserversorgung mit einem Jahresverlust von 58 T€ und dem Abwicklungsbereich der vormaligen Sparte Abwasserbeseitigung mit einem Jahresgewinn von 2.232 T€.

Die Liquidität des Verbandes war stets gewährleistet. Ein Kassenkredit wurde nicht in Anspruch genommen. Die realisierten Investitionen wurden ausschließlich mit erwirtschafteten Eigenmitteln finanziert.

## **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Die sich in ihrem Trend verschärfende demographische Entwicklung sowohl im Freistaat Sachsen als auch im Verbandsgebiet erfordert für die Wasserversorgung langfristig vorausschauende Konzeptionen, die die verändernden Bedingungen für die Erhaltung und Anpassung im Netzbetrieb, die Veränderung der Abnahmemengen und die damit im Zusammenhang stehenden erforderlichen Personal- und Kostenstrukturen berücksichtigen.

Vor diesem Hintergrund werden die mittelfristigen Planungsdokumente zur Investitions- und Sanierungsstrategie, zum Wasserbezug und –gebrauch, zum Betrieb der Wasserversorgung sowie zu den betriebswirtschaftlichen Entwicklungskennzahlen regelmäßig überarbeitet und angepasst.

Das im RZV seit 2007 geführte elektronische Risikomanagement „R2C-risk to change“ der Firma Schleupen AG hat eine Informations- und Dokumentationsfunktion, auf deren Grundlage Bewertungen zur Risikovermeidung,- reduzierung bzw. – begrenzung durchgeführt werden. Durch die Arbeitsgruppe Risikomanagement erfolgt einmal jährlich eine Überprüfung, Aktualisierung bzw. Anpassung der definierten Risiken, Chancen und der entsprechenden Indikatoren.

Aus der Versorgungsaufgabe heraus bestehen im Verband keine wirtschaftlichen Risiken, die über das branchenübliche Maß hinaus gehen.

Die aktuelle demographische Entwicklung mit deutlich schrumpfenden Bevölkerungszahlen bei unverändertem Sparverhalten führt weiterhin zu rückläufigen Erlösen aus Wasserverkauf. Der Pro-Kopf-Verbrauch ist dabei im Verbandsgebiet über Jahre hinweg annähernd konstant.

Die für die Jahre 2010 bis 2013 beschlossene Gebührenkalkulation sichert auch weiterhin die wirtschaftlich stabile Entwicklung des Verbandes. Der Rückgang der Einnahmen aus Wasserverkauf wird sich aufgrund einer stärkeren Wichtung der Grundgebühr seit 2008 auch im mittelfristigen Planungszeitraum von 2011 bis 2014 abschwächen.

Die zukünftige Entwicklung des Verbandes wird wesentlich beeinflusst werden durch den möglichen Austritt von Verbandsmitgliedern. Für den RZV liegt inzwischen ein externes Gutachten zur Bewertung des Austritts und seiner wirtschaftlichen Auswirkungen für sieben Gemeinden vor, das als Entscheidungsgrundlage für die Verbandsversammlung dienen soll.

Insgesamt stehen alle Entscheidungen in der Verbandsversammlung unter dem Vorbehalt, dass durch die Austritte von Verbandsmitgliedern die verbandspolitische und wirtschaftliche Lage des Verbandes sich nicht verschlechtert.

## Bilanzdaten Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Verändg. 2009/2010 T€		Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Verändg. 2009/2010 T€
<b>Anlagevermögen</b>	<b>149.936</b>	<b>147.490</b>	<b>143.080</b>	<b>-4.410</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>37.825</b>	<b>38.324</b>	<b>40.508</b>	<b>2.184</b>
immaterielles Vermögen	484	494	504	10	Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0
Sachanlagen	148.441	145.985	141.565	-4.420	Rücklagen	42.073	42.474	42.484	10
Finanzanlagen	1.011	1.011	1.011	0	Gewinn-/Verlustvortrag	-4.794	-4.248	-4.150	98
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>17.112</b>	<b>16.800</b>	<b>11.712</b>	<b>-5.088</b>	<b>Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>546</b>	<b>98</b>	<b>2.174</b>	<b>2.076</b>
Vorräte	85	83	88	5	Sonderposten aus Zuwendungen	43.620	42.258	40.109	-2.149
Forderungen u. s. Verm.	5.696	5.733	3.159	-2.574	Ertragszuschüsse	5.198	5.083	4.977	-106
Liquide Mittel	11.331	10.984	8.465	-2.519	Rückstellungen	6.542	6.585	4.942	-1.643
					Verbindlichkeiten	73.884	72.063	64.279	-7.784
Aktiver RAP	21	23	23	0	Passiver RAP	0	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>167.069</b>	<b>164.313</b>	<b>154.815</b>	<b>-9.498</b>		<b>167.069</b>	<b>164.313</b>	<b>154.815</b>	<b>-9.498</b>

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

## Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau

<b>Gewinn - und Verlustrechnung</b>				
	<b>Ergebnis 2008 T€</b>	<b>Ergebnis 2009 T€</b>	<b>Ergebnis 2010 T€</b>	<b>Veränderung 2009/2010 T€</b>
Umsatzerlöse	26.181	26.003	25.142	-861
aktivierte Eigenleistungen	130	152	96	-56
sonst. Erträge	2.995	2.781	3.931	1.150
Materialaufwand	11.120	10.686	11.095	409
Personalaufwand	6.388	6.258	5.994	-264
Abschreibungen	6.729	6.691	6.609	-82
sonst. betr. Aufwendungen	2.205	3.011	2.576	-435
Zinserträge und ähnliche Erträge	1.158	418	213	-205
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.436	2.570	2.315	-255
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>586</b>	<b>138</b>	<b>793</b>	<b>655</b>
außerordentliche Erträge	0	0	6.455	6.455
außerordentliche Aufwendungen	0	0	5.035	5.035
Steuern	40	40	39	-1
<b>Jahresgewinn / -verlust</b>	<b>546</b>	<b>98</b>	<b>2.174</b>	<b>2.076</b>

## Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau

Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf			
	Plan 2010 in T€	Ergebnis 2010 in T€	Abweichungen in T€
<b>Erlöse</b>			
Umsatzerlöse	24.838	25.142	304
andere aktivierte Eigenleistungen	120	96	-24
sonstige betrieblichen Erträge	1.951	3.931	1.980
sonst. Zinsen und ähnl. Erträge	356	213	-143
außerordentliche Erträge	0	6.455	6.455
<b>Gesamterträge</b>	<b>27.265</b>	<b>35.837</b>	<b>8.572</b>
<b>Aufwendungen</b>			
Materialaufwand	10.278	11.095	817
Personalaufwand	6.418	5.994	-424
Abschreibung	6.638	6.609	-29
sonst. betriebl. Aufwendungen	1.740	2.576	836
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	2.429	2.315	-114
außerordentliche Aufwendungen	0	5.035	5.035
Steuern	43	39	-4
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>27.546</b>	<b>33.663</b>	<b>-6.117</b>
<b>Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>-281</b>	<b>2.174</b>	<b>2.455</b>

### 5.3 Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

**Anteilseigner**            Stadt Meerane            1,6 %

#### Allgemeine Unternehmensdaten

Name:                    Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Sitz:                      Schulstraße 38                                    Tel.: 0371 - 5228333

09125 Chemnitz                                    Fax: 0371 - 5228322

#### Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts seit:                    23. 04. 1993

#### Rechtliche Grundlagen

Neufassung der Verbandssatzung vom 02.12.1999 in der zuletzt geänderten Fassung vom 08.09.2010 (unter Vorbehalt der Sicherheitsneugründung aufgrund des Schreibens der Landesdirektion Chemnitz)

#### Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, einschließlich der Abnahme gesetzlich oder tarifvertraglich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist.

Der Zweckverband kann auch weitere Aufgaben übernehmen, wie zum Beispiel die Beratung in Fragen Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben.

Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und die gesetzlich vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abnehmen.

Der Zweckverband hat das Recht, im Rahmen der Erfüllung seiner Aufgaben Satzungen zu erlassen.

#### Finanzbeziehungen

Der Verband hat keine Gewinnerzielungsabsicht, er soll kostendeckend arbeiten. Zur Deckung der voraussichtlichen Kosten des Zweckverbandes werden von den Verbandsmitgliedern, die Leistungen des Zweckverbandes in Anspruch nehmen, Entgelte erhoben. Der Zweckverband ist berechtigt, wenn im Erfolgsplan die Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge die Kosten des laufenden Wirtschaftsjahres nicht decken, eine Umlage von den Verbandsmitgliedern zu erheben. Eine Umlage musste in 2010 nicht erhoben werden.

## Organe

Verbandsversammlung  
Verbandsvorsitzende  
Geschäftsleitung

### Verbandsversammlung

Die Bandsversammlung ist Hauptorgan des Zweckverbandes. Sie besteht aus jeweils einem stimmberechtigten Vertreter der Bandmitglieder und dem Bandvorsitzenden.

Die Wichtung der Stimmanteile erfolgt nach Größe der Bandmitglieder wie folgt:

- |                                       |           |
|---------------------------------------|-----------|
| • Stadt Chemnitz                      | 6 Stimmen |
| • Stadt Zwickau                       | 3 Stimmen |
| • Stadt Plauen                        | 2 Stimmen |
| • Landkreise                          | 2 Stimmen |
| • Städte, Gemeinden, Gemeindeverbände | 1 Stimme  |
| • Sonstige                            | 1 Stimme  |

**Bandvorsitzender** Thomas Probst, Bürgermeister Gem. Burkhardtsdorf

**Stellvertretende Vorsitzende** Evelyn Jugelt, Bürgermeisterin Augustusburg

**Geschäftsleitung** Institutsleiterin, Dr. Annelie Pfannenstein-Löser

### Stimmverteilung/Beteiligungsverhältnis

Die Zweckbandmitglieder haben folgende Stimmzahlen:

Stadt Chemnitz	6 Stimmen	(9,52381%)
Stadt Zwickau	3 Stimmen	(4,7619%)
Stadt Plauen	2 Stimmen	(3,1746%)
Landkreise	2 Stimmen	(3,1746%)
Städte/Gemeinden/Verwaltungsverbände	1 Stimme	(1,5873%)
Sonstige	1 Stimme	(1,5873%)

**Verbandsmitglieder**

Erzgebirgskreis	Stadt Lößnitz	Gemeinde Amtsberg
Landkreis Zwickau	Stadt Lugau	Gemeinde Bernsbach
Stadt Annaberg-Buchholz	Stadt Lunzenau	Gemeinde Burkhardtsdorf
Stadt Augustusburg	Stadt Markneukirchen	Gemeinde Callenberg
Stadt Chemnitz	Stadt Meerane	Gemeinde Ellefeld
Stadt Ehrenfriedersdorf	Stadt Mylau	Gemeinde Eppendorf
Stadt Eibenstock	Stadt Penig	Gemeinde Gornau
Stadt Flöha	Stadt Plauen	Gemeinde Heinsdorfergrund
Stadt Frankenberg	Stadt Reichenbach	Gemeinde Hohndorf
Stadt Frauenstein	Stadt Schöneck	Gemeinde Jahnsdorf
Stadt Grünhain-Beierfeld	Stadt Schwarzenberg	Gemeinde Lichtenau
Stadt Hainichen	Stadt Stollberg	Gemeinde Lichtentanne
Stadt Hartenstein	Stadt Thalheim	Gemeinde Neumark
Stadt Lengenfeld	Stadt Treuen	Gem. Raschau-Merkersbach
	Stadt Zschopau	Gemeinde Reinsdorf
	Stadt Zwickau	Gemeinde Schönheide
	Stadt Zwönitz	Gemeinde Sehmatal
		Gemeinde Stützengrün
		Gemeinde Wechselburg
		Gemeinde Weischlitz
		Gemeinde Zschorlau
		Verwaltungsverband Jägerswald

**Name der bestellten Abschlussprüfer**

Pencereci  
Wirtschaftsprüfer  
ABP Allgemeine Beratungs- und Prüfungsgesellschaft  
Wirtschaftsprüfergesellschaft

## Bilanz- und Leistungskennzahlen

## Ausgewählte Kennzahlen ZV SKVS

	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Veränderung 2009/2010
<b>Vermögenslage:</b>				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	5	8	10	2
Gesamtvermögen T€	719	769	805	36
Anteil AV:GV in %	1	1	1	0
<u>Investitionssumme T€</u>	k.A.	6	5	-1
<b>Finanzlage:</b>				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	619	689	701	12
Gesamtkapital T€	719	769	805	36
Anteil EK:GK in %	86	90	87	-3
<b>Ertragslage:</b>				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	38	70	12	-68
Umsatzerlöse T€	546	599	517	-82
%	7	12	2	-10
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	38	70	12	-68
Eigenkapital T€	619	689	701	12
%	6	10	2	-8
<u>Cashflow</u>				
aus laufender Geschäftstätigkeit T€*	41	73	15	-58
*Gewinn/Verlust+Abschreibungen				
<b>Sonstige Kennzahlen:</b>				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	Anzahl 5	Anzahl 5	Anzahl 5	0
Umsatzerlöse T€	546	599	517	-82
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	109	120	103	-17
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	193	197	218	21
Gesamtaufwand T€	539	553	517	-36
%	36	36	42	6

## Lagebericht

Die Kalkulation der Entgelte und somit der Umsatzerlöse erfolgte kostendeckend ohne Gewinnerzielungsabsicht gemäß Verbandssatzung. Planungsgrundlage ist jeweils eine im aktuellen Geschäftsjahr durchgeführte Bedarfsanalyse für das Planjahr. Des Weiteren fließen Erfahrungswerte der Vorjahre in den Planungsprozess ein. Aus dem so ermittelten Bedarf (Unterrichtseinheiten) werden zunächst die anfallenden Einzelkosten (Honorar-, Fahrt- und Übernachtungskosten der Dozenten) ermittelt. Die Gemeinkosten (Personalkosten, sonstige betriebliche Aufwendungen, Abschreibungen) werden unter dem Gesichtspunkt der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit geplant. Investitionen spielen eine untergeordnete Rolle, es werden nur dringend notwendige Ersatzinvestitionen in Höhe der jährlichen Abschreibungen geplant. Die Einzel- und Gemeinkosten werden im Anschluss lehrgangsspezifisch pro Unterrichtseinheit verteilt. Erzielte Jahresgewinne der Vorjahre werden dem Planansatz zur Reduzierung der Entgelte (Umsatzerlöse) für Verbandsmitglieder eingesetzt.

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 516,5 T€. Das abgelaufene Geschäftsjahr verlief stabil und schließt mit einem Jahresgewinn von 11,5 T€ ab. Die Umsatzerlöse sind mit 517,5 T€ um 2,9% niedriger erwirtschaftet worden als geplant. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen fielen um 50,2 T€ geringer aus als angesetzt. Maßgebend dafür war im Wesentlichen die unerwartet fehlende Nachfrage im Bereich der Fortbildung zum kommunalen Bilanzbuchhalter und den damit verbundenen geringeren Honoraraufwendungen gegenüber den Dozenten.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbandes war im Wirtschaftsjahr 2010 trotz zunehmender Finanzknappheit in den Kommunen gut.

## Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Aufgrund der angespannten Haushaltsslage in den Kommunen ist die Entwicklung in den Folgejahren nur schwer abzuschätzen, aus Erfahrungswerten werden Umsatzerlöse in Höhe von ca. 500 T€ auch in 2011 erwartet.

Die von der überörtlichen Prüfung 1993 bis 2001 festgestellten „erheblichen Zweifel“ an der Wirksamkeit der Verbandsgründung werden nicht geteilt. Es wird von einer wirksamen Verbandsgründung ausgegangen. Dies wurde auch durch eine rechtsanwaltliche Stellungnahme bestätigt. Die überörtliche Prüfung des Haushalts-, Kasse- und Rechnungswesens der Jahre 2002 bis 2006 hält weiterhin an der Notwendigkeit einer Sicherheitsneugründung fest. Die Landesdirektion Chemnitz wurde aufgefordert, die Sicherheitsneugründung in Abstimmung mit dem Zweckverband (ggf. auch im Wege der Ersatzvornahme) unverzüglich zum Abschluss zu bringen.

Mit Beschluss 6/2009 vom 02.11.2009 beschloss die Verbandsversammlung, dass eine Sicherheitsneugründung des Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen nicht durchgeführt wird. Aus Sicht des Verbandes besteht keine rechtliche oder tatsächliche Notwendigkeit, eine Sicherheitsneugründung durchzuführen.

Mit Schreiben vom 29.11.2010 ordnete die Landesdirektion Chemnitz die Sicherheitsneugründung des Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen gemäß § 1 Abs. 3 SiGrG bis zum 31.01.2011 an. Für den Fall, dass die Sicherheitsneugründung nicht bis zum 31.01.2011 durchgeführt wird, wird die Landesdirektion Chemnitz nach Anhörung des bisherigen Verbandes und seiner Mitglieder die Bildung eines Zweckverbandes verfügen und gleichzeitig eine Verbandssatzung erlassen. Mit Schreiben vom 20.12.2010 erhob der Verbandsvorsitzende Widerspruch gegen die Anordnung der Sicherheitsneugründung.

Eine abschließende Beurteilung der zu erwartenden Risiken in Bezug auf die Sicherheitsneugründung ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich.

## Bilanzdaten Zweckverband Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Verändg. 2009/2010 T€		Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Verändg. 2009/2010 T€
<b>Anlagevermögen</b>	<b>5</b>	<b>8</b>	<b>10</b>	<b>2</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>619</b>	<b>689</b>	<b>701</b>	<b>12</b>
immaterielles Vermögen	0	1	1	0					
Sachanlagen	5	7	9	2	Rücklagen	476	476	476	0
Finanzanlagen	0	0	0	0	Gewinnvortrag	105	143	213	70
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>713</b>	<b>760</b>	<b>795</b>	<b>35</b>	<b>Gewinn/ Verlust</b>	<b>38</b>	<b>70</b>	<b>12</b>	<b>-58</b>
Vorräte	0	0	0	0					
Forderungen u. s. Verm.	28	9	16	7					
Liquide Mittel	685	751	779	28	Rückstellungen	84	77	73	-4
					Verbindlichkeiten	10	1	7	6
Aktiver RAP	1	1	0	-1	Passiver RAP	6	2	24	22
<b>Bilanzsumme</b>	<b>719</b>	<b>769</b>	<b>805</b>	<b>36</b>		<b>719</b>	<b>769</b>	<b>805</b>	<b>36</b>

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

## Zweckverband Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen

<b>Gewinn - und Verlustrechnung</b>				
	<b>Ergebnis 2008 T€</b>	<b>Ergebnis 2009 T€</b>	<b>Ergebnis 2010 T€</b>	<b>Veränderung 2009/2010 T€</b>
Umsatzerlöse	546	599	517	-82
sonst. Erträge	6	12	2	-10
Materialaufwand	219	251	196	-55
Personalaufwand	193	197	218	21
Abschreibungen	3	3	3	0
sonst. betr. Aufwendungen	124	102	100	-2
Zinsen und ähnliche Erträge	25	12	11	-1
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>38</b>	<b>70</b>	<b>13</b>	<b>-57</b>
außerordentliche Aufwendungen	0	0	1	1
<b>Jahresgewinn / -verlust</b>	<b>38</b>	<b>70</b>	<b>12</b>	<b>-58</b>

## Zweckverband Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen

Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf			
	Plan 2010 in T€	Ergebnis 2010 in T€	Abweichungen in T€
<b>Erlöse</b>			
Umsatzerlöse	532	517	-15
sonstige Erträge	0	2	2
Zinsen und ähnliche Erträge	10	11	1
<b>Gesamterträge</b>	<b>542</b>	<b>530</b>	<b>-12</b>
<b>Aufwendungen</b>			
Materialaufwand	246	196	-50
Personalaufwand	234	218	-16
Abschreibung	5	3	-2
sonst. betriebl. Aufwendungen	107	100	-7
außerordentliche Aufwendungen	0	1	1
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>592</b>	<b>518</b>	<b>-74</b>
<b>Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>-50</b>	<b>12</b>	<b>62</b>

## 5.4 Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

**Anteilseigner**      Stadt Meerane      0,25 %

### Allgemeine Unternehmensdaten

<b>Name:</b>	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)		
<b>Anschrift:</b>	Eilenburger Straße 1a 04317 Leipzig	<b>Tel.:</b>	0341/ 52010121
		<b>Fax:</b>	0341/ 52010122

### Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts seit:      01.01.2004

### Rechtsgrundlage

Verbandssatzung der Kommunalen Informationsverarbeitung Sachsen vom 03.12.2003, genehmigt am 04.12.2003 und veröffentlicht im Sächsischen Amtsblatt Nr. 52/2003 S. 1191 ff am 27.12.2003, in der Fassung der 6. Änderung vom 13.06.2008, genehmigt am 14.08.2008 und veröffentlicht im Sächsischen Amtsblatt Nr. 36/2008 S. 1139 am 04.09.2008.

### Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

KISA stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Services zur Erledigung und Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können. Diese Leistungen kann KISA auch für Nichtmitglieder erbringen.

Insbesondere sorgt KISA für die Wartung, Pflege und Weiterentwicklung bzw. für Ersatz/Ablösung der bereitgestellten Verfahren sowie für einen möglichst integrierten Einsatz durch Bereitstellung entsprechender Schnittstellen. Sie unterstützt in allen Anwendungsverfahren und in allen Fragen, die mit ihren Leistungen im Zusammenhang stehen und führt Schulungen durch, wobei rechtliche Beratungen jedoch ausgeschlossen sind. KISA berät und unterstützt bei der Auswahl, Beschaffung und der Nutzung von Hardware und Software. Sie erwirbt Gebietslizenzen und schließt Rahmenverträge mit Dritten für Lieferungen und Leistungen. Auf dem Gebiet der technikerunterstützten Informationsverarbeitung vertritt sie die Interessen der Verbandsmitglieder und achtet auf die Einhaltung der Datenschutz- und Datensicherheitsbestimmungen.

### Finanzbeziehungen

Gewinnabführungen, Verlustübernahmen und sonstige Zuschüsse, welche den Haushalt von KISA betreffen, sind nicht angefallen. Vergünstigungen, Bürgschaften und Gewährleistungen bestehen nicht.

## Interne Organisation

<b>Verbandsvorsitzender:</b>	Herr Dr. Hans-Christian Rickauer, Oberbürgermeister der Stadt Limbach-Oberfrohna
<b>Stellvertreter:</b>	Herr Arndt Steinbach, Landrat des Landkreises Meißen Herr Ludwig Martin, Bürgermeister der Gemeinde Borsdorf
<b>Geschäftsführer</b>	Herr Martin Schmeling
<b>Geschäftsstellen</b>	Leipzig Dresden Limbach-Oberfrohna Dresden-Blasewitz
<b>Verbandsmitglieder</b>	262 Städte, Gemeinden und Landkreise

## Anteile und Stimmen

	Stimmen	Anteil KISA %
Stadt Meerane	8	0,25458248

KISA ist intern in Kompetenz-Center (KC) gegliedert. Die Kompetenz-Center eGovernment, Veranlagung, Personalwesen und Doppik betreuen Anwender in verschiedenen ASP- und PC-Verfahren. Das Kompetenz-Center Systematik unterstützt die Fach-KC und wartet die IT- und Kommunikationstechnik bei Kunden im Rahmen von IT-Outsourcing und innerhalb von KISA. Das Kompetenz-Center Marketing/ Controlling ist zuständig für Öffentlichkeitsarbeit, Vertrieb und allgemeine Verwaltung. Die Stabsstelle erledigt u.a. allgemeine Verwaltungsaufgaben, die Verbandsarbeit, den Einkauf sowie das Vertrags- und Rechtswesen.

## Beteiligungen

	KDN GmbH	Saskia Informations- Systeme GmbH	Lecos GmbH
Stammkapital	60.000,00 €	255.645,94 €	200.000,00 €
Anteil KISA	100 %	10 %	10%
Ausschüttungen 2010	0	18.467,42 €	0

## Name der bestellten Abschlussprüfer

Schneider + Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfung + Steuerberatung

PriceWaterhouseCoopers AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Bilanz – und Leistungskennzahlen****Ausgewählte Kennzahlen KISA**

	<b>Ergebnis 2008</b>	<b>Ergebnis 2009</b>	<b>Ergebnis 2010</b>	<b>Veränderung 2009/2010</b>
<b>Vermögenslage:</b>				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	1.061	2.147	4.655	2.508
Gesamtvermögen T€	3.985	5.263	12.217	6.954
Anteil AV:GV in %	27	41	38	-3
<u>Investitionssumme T€</u>	K.A.	k.A.	2.922	
<b>Finanzlage:</b>				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	1.104	830	839	9
Gesamtkapital T€	3.985	5.263	12.217	6.954
Anteil EK:GK in %	28	16	7	-9
<b>Ertragslage:</b>				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	13	-274	8	282
Umsatzerlöse T€	12.305	12.464	13.388	924
%	0	-2	0	2
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	13	-274	8	282
Eigenkapital T€	1.104	830	839	9
%	1	-33	1	34
<u>Cashflow</u>				
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	-276	763	2.195	1.432
<b>Sonstige Kennzahlen:</b>				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	<u>Anzahl 96</u>	<u>Anzahl 111</u>	<u>Anzahl 115</u>	
Umsatzerlöse T€	12.305	12.464	13.388	924
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	96	112	116	4
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	4.130	5.029	5.352	323
Gesamtaufwand T€	12.671	14.914	19.459	4.545
%	33	34	27	-7

## Lagebericht

KISA ist der kommunale IT-Dienstleister in Sachsen und stellt den Kunden Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche sie ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können. Darüber hinaus unterstützt KISA sowohl im kommunalen Bereich als auch im privaten Bereich die Auftragsverarbeitung und ist für integrierte IT-Lösungen im öffentlichen Sektor zuständig.

KISA ist ein Zweckverband mit 272 Mitgliedern und arbeitet auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit. Dazu gehören noch ca. 600 weitere Kreis,- Stadt- und Gemeindeverwaltungen, kommunale Einrichtungen sowie sonstige Körperschaften des öffentlichen und privaten Rechts in Sachsen.

Zur Vereinfachung und Erledigung von Verwaltungsaufgaben der öffentlichen Hand werden Datenverarbeitungsverfahren, IT-Dienstleistungen und IT-Komplettlösungen angeboten. Zentrale Datenhaltung,- sicherung und –archivierung sowie Outsourcing sind im Leistungsumfang enthalten. Ein weiteres großes Aufgabengebiet ist eine umfassende Betreuung der Kunden. Dazu gehören unter anderem die Unterstützung beim Anwenden der Verfahren sowie ein Hotline-Service. KISA sorgt für Wartung und Weiterentwicklung der Verfahren. Software und Verfahren werden von KISA installiert und administriert. Die Entwicklung von Software erfolgte z.T. gemeinsam mit der SASKIA GmbH.

KISA erbringt darüber hinaus umfangreiche Beratungsleistungen zu Hard- und Software, Datenschutz und Datensicherheit. Um Kunden und Mitglieder auf dem neuesten Stand der Softwarehandhabung zu halten, bietet KISA eine breite Palette an Workshops und Schulungen an.

Die stets zunehmende Bedeutung der Informationstechnologie bescherte den IT-Dienstleistern in den vergangenen Jahren weiteres Wachstum. Diese Entwicklung ist vor allem auf die kontinuierlich wachsenden Datenmengen sowie den Trend hin zur virtuellen Kommunikation und Speicherung von Dokumenten zurückzuführen. Der Vergleich mit anderen Wirtschaftszweigen zeigt, dass die Wachstumsprognosen für 2010 über denen der Gesamtwirtschaft liegen. Aber auch wenn gesamtwirtschaftlich eine Belebung erkennbar ist, ist festzustellen, dass sich die Einnahmesituation der Kunden, der Kommunen und Körperschaften auf längere Sicht nicht verbessern wird. Die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise ist in den Städten und Gemeinden noch immer deutlich spürbar. Steuereinnahmen sinken, Leistungen für Sozialausgaben steigen.

Darüber hinaus kommt auf die Kommunen noch das Problem des demographischen Wandels zu. Eine zunehmend geringere und älter werdende Zahl von Einwohner muss mit Verwaltungshandeln versorgt werden. Dabei sinkt der Verwaltungsaufwand nicht proportional mit den Einwohnerzahlen, sondern geringer. Das daraus entstehende Delta zwischen sinkenden Einwohnerzahlen und damit sinkenden Einnahmen der Kommunen und dem weniger sinkenden Verwaltungsaufwand kann durch moderne, maßgeschneiderte IT-Lösungen ausgeglichen werden. Hier eröffnet sich für die KISA eine große Chance, die Marktposition besonders bei integrierter Vorgangsbearbeitung weiter auszubauen.

Die Gesamtleistung von KISA stieg gegenüber dem Vorjahr um 33,8% bzw. 4.947 T€. Das Wirtschaftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 8 T€ (im Vorjahr -274 T€) ab.

Die Liquidität von KISA im Geschäftsjahr war gesichert.

## **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Risiken, die den Fortbestand des Zweckverbandes KISA gefährden können, sind nicht erkennbar.

Die Liquiditätssituation der Gesellschaft ist angespannt. Zur Deckung des Kapitalbedarfs stehen grundsätzlich flüssige Mittel und ein Kontokorrentkredit zur Verfügung.

Die KISA verfügt über ein leistungsfähiges IT-System, das der Art und dem Umfang der geschäftlichen Aktivitäten entspricht. Die Systeme laufen ganzjährig stabil. Der zunehmenden Bedeutung der Informationstechnologie als Wettbewerbsfaktor wird Rechnung getragen. Eng damit verbunden ist auch ein hoher Schutz gegen Systemrisiken. Durch organisatorische Maßnahmen ist ein angemessenes Zugriffsschutzsystem implementiert, wodurch unberechtigte oder ungewollte Zugriffe auf Datenbestände, sei es lesend oder schreibend, vermieden werden.

Der zunehmend spürbare Fachkräftemangel macht auch vor KISA nicht halt. KISA wird dem durch verstärkte Anstrengungen bei der Ausbildung und Qualifizierung von Mitarbeitern gegensteuern.

Aufgrund von rechtlichen Anforderungen musste sich KISA zur Aufgabenerfüllung für die Mitglieder des Verbandes neuen Aufgaben stellen. Dazu gehört die Umstellung des Buchungstiles der sächsischen Städte, und Gemeinden von der Kameralistik auf die Doppik. Dieser Prozess wird sich bis in das Jahr 2013 fortsetzen. Weitere neue Aufgaben waren und sind u.a. die Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie und des neuen Personenstandsrechts.

Strategisch wird im systemtechnischen Bereich auf die Ablösung des IBM-Großrechners zum 30.04.2011 hingearbeitet. Um dieses Ziel zu erreichen und die Verbandsmitglieder mit modernen, zukunftsfähigen IT-Lösungen zu versorgen, wurden sukzessive die bestehenden Großrechnerverfahren durch Client-Server-Lösungen und Webanwendungen abgelöst. Dieser Prozess wird im September 2011 weitestgehend abgeschlossen sein.

Ziel der KISA ist es, in den folgenden Geschäftsjahren, die Position als kommunaler Dienstleister zu vervollkommen. Nahezu alle Bereiche der Kommunalverwaltungen sind künftig von Veränderungen betroffen. Der wachsenden Konkurrenz und steigenden Anbieterzahlen begegnet KISA mit dem Ausbau seiner Akquisetätigkeiten und kurzen Entscheidungswegen aufgrund schlanker Organisationsstrukturen.

KISA prognostiziert für das Geschäftsjahr 2011 steigende Umsätze. Durch präventive Kostenkontrolle soll der Verwaltungsaufwand auf konstant niedrigem Niveau gehalten werden. Insgesamt ist KISA zuversichtlich, in den folgenden Geschäftsjahren positive Jahresergebnisse zu erreichen.

## Bilanzdaten Zweckverband kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Verändg. 2009/2010 T€		Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Verändg. 2009/2010 T€
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.061</b>	<b>2.147</b>	<b>4.655</b>	<b>2.508</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>1.104</b>	<b>830</b>	<b>839</b>	<b>9</b>
immaterielles Vermögen	369	1.150	3.486	2.336					
Sachanlagen	311	586	596	10					
Finanzanlagen	381	411	573	162					
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2.403</b>	<b>2.997</b>	<b>7.258</b>	<b>4.261</b>					
Vorräte	239	2.057	6.452	4.395					
Forderungen u. s. Verm.	1.786	939	802	-137					
Liquide Mittel	378	1	4	3	Rückstellungen	287	245	338	93
					Verbindlichkeiten	2.594	4.186	11.040	6.854
Aktiver RAP	521	119	304	185	Passiver RAP	0	2	0	-2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.985</b>	<b>5.263</b>	<b>12.217</b>	<b>9.954</b>		<b>3.985</b>	<b>5.263</b>	<b>12.217</b>	<b>9.954</b>

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

## Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Gewinn - und Verlustrechnung				
	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Verändg. 2009/2010 T€
Umsatzerlöse	12.305	12.464	13.388	924
Bestandsveränderungen	-1	1.819	4.396	2.577
aktivierte Eigenleistungen		278	1.005	727
sonst. Erträge	410	75	794	719
Materialaufwand	7.193	8.001	11.704	3.703
Personalaufwand	4.130	5.029	5.352	-677
Abschreibungen	420	324	524	200
sonst. betr. Aufwendungen	928	1.560	1.879	319
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>43</b>	<b>-278</b>	<b>124</b>	<b>402</b>
Ertrag aus Beteiligungen + Zinsen	11	11	21	11
Zinsaufwand	38	25	134	109
außerordentliche Erträge	0	21	0	-21
Steuern	3	3	3	0
<b>Jahresgewinn / -verlust</b>	<b>13</b>	<b>-274</b>	<b>8</b>	<b>282</b>

## Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf			
	Plan 2010 in T€	Ergebnis 2010 in T€	Abweichungen in T€
<b>Erlöse</b>			
Umsatzerlöse	20.045	13.388	-6.657
Bestandsveränderungen	0	4.396	4.396
aktivierte Eigenleistungen	0	1.005	1.005
sonstige betriebl. Erträge	118	794	676
Ertrag aus Beteiligung.+ Zinsen	10	21	11
<b>Gesamterträge</b>	<b>20.173</b>	<b>19.604</b>	<b>-569</b>
<b>Aufwendungen</b>			
Materialaufwand	13.142	11.704	1.438
Personalaufwand	5.413	5.352	-61
Abschreibung	580	524	-56
sonst. betriebl. Aufwendungen	998	1.879	881
Zinsaufwand	36	134	98
Steuern	4	3	-1
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>20.173</b>	<b>19.596</b>	<b>-577</b>
<b>Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>8</b>



**Vorstand:** Frau Heidemarie Albert  
 Herr Rolf Heymer  
 Herr Dr. Jürgen Prée

**Aufsichtsrat:**

Vorsitz: Herr Michael Schlagenhauser  
 Schriftführer : Herr Bernhard Kätzel  
 Wilhelm Bertleff  
 Herr Dieter Böhme  
 Frau Margarete Opitz

**Name der bestellten Wirtschaftsprüfer**

- Gesetzlicher Prüfverband –  
 Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V.

**Gesellschafter und Gesellschaftskapital**

<b>Gesellschafter</b>	<b>Anteile</b>	<b>%</b>	<b>EUR</b>
Stadt Meerane	108	1,4	15.699
Sonstige Gesellschafter	7.508	98,6	1.105.629
Geschäftsanteile Gesamt	7.616	100	1.121.328

## Bilanz – und Leistungskennzahlen

## Ausgewählte Kennzahlen Westsächsische Wohnbaugenossenschaft eG Meerane

	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Veränderung 2009/2010
<b>Vermögenslage:</b>				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	37.294	36.340	35.446	-894
Gesamtvermögen T€	40.711	39.641	37.953	-1.688
Anteil AV:GV in %	92	92	93	1
Investitionssumme T€	k.A.	379	463	84
<b>Finanzlage:</b>				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	14.797	14.823	14.806	-17
Gesamtkapital T€	40.711	39.641	37.953	-1.688
Anteil EK:GK in %	36	37	39	2
<b>Ertragslage:</b>				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	-341	0	-6	-6
Umsatzerlöse T€	4.424	4.449	4.406	-43
%	-8	0	0	0
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	-341	0	-6	-6
Eigenkapital T€	14.797	14.823	14.806	-17
%	-2	0	0	0
<u>Cashflow</u>				
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	1.179	1.029	968	-61
<b>Sonstige Kennzahlen:</b>				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	<u>Anzahl 7</u>	<u>Anzahl 7</u>	<u>Anzahl 7</u>	0
Umsatzerlöse T€	4.424	4.449	4.406	-43
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	723	644	629	-15
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	448	435	438	3
Gesamtaufwand T€	5.379	4.414	4.383	-31
%	8	9	10	1

## Lagebericht

Im Geschäftsjahr 2010 wurden im Wohngebiet Ringstraße auf einer von der Stadt Meerane kostenlos zur Verfügung gestellten Fläche 31 Stellflächen für PKW und 1 Stellplatz für Motorräder geschaffen, die von den dortigen Mitgliedern angemietet werden können.

Vor allem bedingt durch erhöhte Aufwendungen für die Instandsetzung von Wohnraum vor Neuvermietung und auch gestiegene Instandhaltungskosten musste deutlich mehr als in den Vorjahren in den Bestand investiert werden.

Instandsetzung/laufende Instandhaltung	396,4 T€
Errichtung von 32 PKW-Stellflächen	66,1 T€

Per 31.12.2010 standen 189 von 1.132 WE (ohne 3 Gästewohnungen) leer. Die Leerstandsquote beträgt 16,7% und hat sich gegenüber dem Vorjahr (15,5%) weiter leicht erhöht.

Der Wohnungsmarkt im Territorium ist weiterhin durch hohen Leerstand und mangelnde Nachfrage nach vorhandenem Wohnraum geprägt.

Wie bereits in den vergangenen Jahren überwog der Mitgliederabgang: 63 Neuzugängen standen 71 Abgänge entgegen. Die Anzahl der Mitglieder ist von 1.136 auf 1.128 gesunken.

Das Geschäftsjahr 2010 schließt mit einem Jahresverlust von 6 T€ ab. Die Vermögenslage ist durch einen leichten Anstieg des Eigenkapitals gekennzeichnet, das per 31.12.2010 gemessen an der Bilanzsumme 39,0% beträgt (im Vorjahr 37,4%). Die Eigenkapitalausstattung ist als angemessen zu beurteilen. Den langfristig gebundenen Vermögenswerten steht ausreichend langfristiges Eigen- und Fremdkapital gegenüber. Zum 31.12.2010 beträgt der Verschuldungsgrad des Anlagevermögens 60,8 % (im Vorjahr 62,9 %). Das Fremdkapital beträgt 340,82 € je m<sup>2</sup> Wfl. (im Vorjahr 362,10 € je m<sup>2</sup>).

## Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Hauptrisiko der künftigen Entwicklung bleibt weiterhin die negative demografische Entwicklung unserer Region (starke Bevölkerungsabnahme und zunehmende Überalterung) mit dem daraus resultierenden strukturellen Leerstand. Nicht zu unterschätzen ist die sich zunehmend spürbar verschlechternde Einkommenssituation der Mieter (steigende Anzahl von Transfer-Einkommensempfängern; Rentenentwicklung).

Das Risikomanagement bezüglich des Kapitaldienstes ist auf langfristige Planungssicherheit gerichtet. Der Hauptgläubiger, die Deutsche Pfandbriefbank (bis 2009 die inzwischen verstaatlichte Hypo Real Estate Bank AG) hat erklärt, dass eine Umschuldung der KfW-Darlehen im eigenen Haus nicht möglich sein wird. Es sind deshalb besondere Anstrengungen erforderlich, um einen Gläubigerwechsel herbeizuführen. In diesem Zusammenhang ist eine Verminderung des bisher gewollt hohen Tilgungsanteils beabsichtigt, um zusätzliche Liquidität zu generieren. Entsprechende Verhandlungen laufen derzeit.

Die Instrumentarien zur Betrachtung und Beeinflussung der Liquidität und zur Analyse der Leerstandsproblematik werden ständig präzisiert. In der in den letzten Jahren erfolgten Verbesserung der Bestandsstruktur im Wohngebiet Oststraße/Remser Weg liegen gute Chancen, den Bestand der Genossenschaft zu sichern. Das wird am guten Vermietungserfolg in den umgebauten Häusern vor allem am Remser Weg besonders deutlich.

Problematisch für die Genossenschaft sind die negativen demographischen Prognosen des Statistischen Landesamtes sowie die zunehmend restriktivere Haltung der ARGE (Bemessungskriterien zur Übernahme bzw. Teilerstattung von Wohn- und Betriebskosten bei ALGII-Empfängern), die eine weitere negative demographische und ökonomische (ALG II) Impulse auslösen, so dass die Nachfrage nach Wohnraum noch stärker sinkt.

Bisher gibt es keine signifikanten Auswirkungen der Finanzmarkt- und Eurokrise.

In den nächsten Jahren ist aus heutiger Sicht durchaus von einer Beeinträchtigung der Vermögens- Finanz- und Ertragslage auszugehen. Das Risikopotenzial steigt und es bedarf des Gegensteuerns.

Die Umsetzung der im Sanierungskonzept nach AHGV enthaltenen Abriss- und Rückbaukonzeption ist nach Realisierung der Maßnahmen des Jahres 2008 für die Genossenschaft erfolgreich abgeschlossen. Weitere Rückbauvorhaben in begrenztem Umfang wären an sich erforderlich, sind jedoch betriebswirtschaftlich derzeit nicht darstellbar. Durch den im Dezember 2008 erlassenen Änderungsbescheid der KfW hätte die Genossenschaft die Möglichkeit, noch bis zum Jahr 2013 Altschuldenhilfe für 2.855 m<sup>2</sup> Wohnfläche zu erhalten. Da aber keinerlei andere Fördermittel zu erwarten sind, wird es auf absehbare Zeit keinen weiteren Rückbau geben können.

In den kommenden Jahren ist mit steigenden Aufwendungen im Instandhaltungssektor zu rechnen. Weitere Investitionen in den Bestand werden vor allem im Gebiet Ringstraße erforderlich, wo weitere Balkone nachgerüstet werden müssen, um auch dort steigenden Leerstand zu verhindern.

**Bilanzdaten Westsächsische Wohnungsbaugenossenschaft Meerane eG**

<b>Aktiva</b>					<b>Passiva</b>				
	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Verändg. 2009/2010 T€		Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Verändg. 2009/2010 T€
<b>Anlagevermögen</b>	<b>37.294</b>	<b>36.340</b>	<b>35.446</b>	<b>-894</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>14.797</b>	<b>14.823</b>	<b>14.806</b>	<b>-17</b>
immatrielles Ver- mögen	1	1	2	1	Gezeichnetes Kapital	1.203	1.179	1.167	-12
Sachanlagen	37.290	36.336	35.441	-895	Rücklagen	13.935	13.644	13.645	1
Finanzanlagen	3	3	3	0	<b>Bilanzgewinn</b>	<b>-341</b>	<b>0</b>	<b>-6</b>	<b>-6</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>3.413</b>	<b>3.301</b>	<b>2.507</b>	<b>-794</b>					
Vorräte	1.332	1.354	1.344	-10	Sonderposten/Investzuschüsse	0	0	0	0
Forderungen u. s. Verm.	289	337	301	-36	Rückstellungen	251	261	259	-2
Liquide Mittel	1.792	1.610	862	-748	Verbindlichkeiten	25.663	24.557	22.888	-1.669
Aktiver RAP	4	0	0	0	Passiver RAP	0	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>40.711</b>	<b>39.641</b>	<b>37.953</b>	<b>-1.688</b>		<b>40.711</b>	<b>39.641</b>	<b>37.953</b>	<b>-1.688</b>

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

## Westsächsische Wohnbaugenossenschaft Meerane eG

### Gewinn - und Verlustrechnung

	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Veränderung 2009/2010 T€
Umsätze aus Hausbewirtschaftung	4.424	4.449	4.406	-43
Bestandsveränderungen	47	7	-9	-16
sonst. betriebliche Erträge	588	54	37	-17
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	2.528	1.663	1.675	12
Personalaufwand	448	435	438	3
Abschreibungen	1.005	979	974	-5
sonst. betriebliche Aufwendungen	78	71	86	15
Erträge aus Finanzanlagen	0	0	0	0
Zinserträge	65	40	28	-12
Zinsaufwendungen	1.320	1.266	1.210	-56
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>-255</b>	<b>136</b>	<b>79</b>	<b>-57</b>
Steuern	86	86	85	-1
<b>Jahresgewinn / -verlust</b>	<b>-341</b>	<b>50</b>	<b>-6</b>	<b>-56</b>
Einstellung in gesetzliche Rücklagen	0	50	0	-50
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>-341</b>	<b>0</b>	<b>-6</b>	<b>-6</b>

## Mittelbare Beteiligungen

### 7. Beteiligung des Regionalen Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau

#### 7.1 Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz (SW GmbH)

**Anteilseigner** RZV Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau 14,71 %

#### Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz		
Sitz:	Theresenstraße 13 09111 Chemnitz	Tel.:	0371/38060
		FAX::	0371/3806205

#### Anteilseigner

Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“, Annaberg-Buchholz Stadt Chemnitz	10,66 % 18,45 %
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg	5,28 %
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau	14,71 %
Zweckverband kommunale Wasserversorgung/ Abwasserentsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen	6,93 %
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland Plauen	20,59 %
Zweckverband Wasserwerke Westerbirge , Schwarzenberg	10,27 %
Regional-Wasser/ Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau	13,11 %
	<u>100,00 %</u>

#### Rechtsform und gesellschaftsrechtliche Grundlagen

GmbH  
Gegründet mit Gesellschaftsvertrag vom 20.05.1994

#### Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Einbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstung. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die weitere Abwicklung der Erzgebirge-Wasser/Abwasser Aktiengesellschaft.

#### Finanzbeziehungen

Zwischen der Stadt und der SW GmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

## **Aufsichtsrat**

**Vorsitzender** Joachim Rudler, Bürgermeister Grünhain-Beierfeld

**Stellv. Vorsitzender** Thomas Eulenberger, Bürgermeister Penig

Peter Bossert, Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH &  
Co.KG, Chemnitz

Dieter Kießling, Oberbürgermeister Reichenbach

Dr. Steffen Laub, Bürgermeister Olbernau

Steffen Ludwig, Bürgermeister Reinsdorf

Christine Meinert, Angestellte Chemnitz

Detlef Nonnen, Bürgermeister Chemnitz (bis Nov. 2010)

Bernd-Erwin Schramm, Oberbürgermeister Freiberg

Wolfgang Sedner, Bürgermeister Lichtenstein

## **Name der bestellten Wirtschaftsprüfer**

Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

**Bilanz – und Leistungskennzahlen****Ausgewählte Kennzahlen Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz**

	<b>Ergebnis 2008</b>	<b>Ergebnis 2009</b>	<b>Ergebnis 2010</b>	<b>Veränderung 2009/2010</b>
<b>Vermögenslage:</b>				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	5.087	5.125	5.171	46
Gesamtvermögen T€	10.556	10.597	10.718	121
Anteil AV:GV in %	48	48	48	0
<u>Investitionssumme T€</u>	293	378	454	76
<b>Finanzlage:</b>				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	8.397	8.368	8.373	5
Gesamtkapital T€	10.556	10.597	10.718	121
Anteil EK:GK in %	80	79	78	-1
<b>Ertragslage:</b>				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	453	424	429	5
Umsatzerlöse T€	11.614	11.947	11.814	-133
%	4	4	4	0
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	453	424	429	5
Eigenkapital T€	8.397	8.368	8.373	5
%	5	5	5	0
<u>Cashflow</u>				
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	674	909	896	-13
<b>Sonstige Kennzahlen:</b>				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	<u>Anzahl 207</u>	<u>Anzahl 201</u>	<u>Anzahl 198</u>	
Umsatzerlöse T€	11.614	11.947	11.814	-133
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	56	59	60	1
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	8.756	8.744	8.691	-53
Gesamtaufwand T€	11.419	11.503	11.458	-45
%	77	76	76	0

## Lagebericht

Die Hauptaufgabe der Südsachsen Wasser GmbH (SW GmbH) ist nach wie vor die technische und kaufmännische Betriebsführung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen (Verband FWS). Sie umfasst die Bedienung und Instandhaltung der Anlagen, die Güteüberwachung sowie die kompletten kaufmännischen und Verwaltungsleistungen. Dabei stand auch 2010 die sichere, nachhaltige und qualitativ hochwertige Wasserversorgung im Fokus der täglichen Arbeit. Die ständige Optimierung der Abläufe und Verfahren führen im Rahmen der Betriebsführung zu Aufwandsverringerungen, von denen der Verband FWS direkt profitiert.

Alle Mitglieder des Verbandes FWS erhielten durchgehend Trinkwasser von bester Güte entsprechend Trinkwasserverordnung in der benötigten Menge.

Die seit mehreren Jahren durchgeführte vorbeugend zustandsorientierte Instandhaltung bei allen Prozessen der Bedienung und Wartung der Anlagen des Verbandes FWS hat sich bewährt. Das Zusammenwirken aller Spezialleistungen verbunden mit der Anlagen- und Ortskenntnis der Mitarbeiter sicherte, dass Störungen an den Anlagen bzw. im Verteilungssystem des Verbandes ohne Versorgungsausfälle kurzfristig und teilweise bei laufendem Betrieb behoben werden konnten.

Die Südsachsen Wasser GmbH erzielte 2010 einen Jahresüberschuss von 429 T€.

Das Unternehmen investierte 454 T€ in den Ersatz verschlissener Anlagegüter, die für die Aufrechterhaltung der Geschäftsfelder erforderlich sind. Die Investitionen wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert. Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet.

Die Südsachsen Wasser GmbH hält eine Beteiligung an der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH (AVS gGmbH). Die AVS gGmbH als 100 %-ige Tochter der SW GmbH erwirtschaftete im Geschäftsjahr vom 01.09.2009 bis 31.08.2010 einen Fehlbetrag von 36 T€.

## Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Bei der Wirtschaftsplanung 2011 wurden neben eingeschätzten Tarifsteigerungen auch Preiserhöhungen vor allem bei Energie, bezogenen Leistungen und Dienstleistungen berücksichtigt. Mit Einsparungen in den einzelnen Aufwandspositionen sollen diese Anstiege weitestgehend kompensiert werden.

Die Auftragslage des Wasser- und Umweltlabors hat sich aufgrund der hohen Zuverlässigkeit und des anerkannten umfassenden Service in den vergangenen Jahren kontinuierlich positiv entwickelt. Auch für 2011 wird eine weiterhin positive Entwicklung eingeschätzt. Die bewährten Kooperationen zwischen den kommunalen Wasserversorgern in der Region Südsachsen werden fortgeführt.

Der Personalaufwand beträgt 8.726 T€. Die Tarife sind mit Firmentarifvertrag bis Ende März 2011 vereinbart. Für die neue Laufzeit wurde eine Tarifierhöhung von 2 % unterstellt.

Preissteigerungen für Material, Lieferungen und Leistungen können künftig durch Einsparungen und Effizienzverbesserungen nicht mehr vollständig kompensiert werden. Als Folge dessen werden gegebenenfalls Anpassungen der Preise für die Leistungen der SW GmbH erforderlich.

Der Liquiditätsplan beinhaltet u.a. für 330 T€ überwiegend den Ersatz von nicht mehr wirtschaftlich nutzungsfähigen Vermögensgegenständen. Schwerpunkte bilden der Ersatz technisch und moralisch verschlissener Laborausrüstungen sowie die schrittweise Erneuerung von Fahrzeugen mit hohen Laufleistungen und hoher Reparaturanfälligkeit. Die Finanzierung soll ausschließlich aus Eigenmitteln erfolgen.

Für 2012 gehen die derzeitigen Planungen von einem Ergebnis von 222 T€ nach Steuern aus. Im Übrigen sind neben den allgemeinen Risiken der künftigen Entwicklung wesentliche spezielle Geschäftsrisiken bzw. Chancen derzeit nicht ersichtlich.

**Bilanzdaten Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz**

<b>Aktiva</b>					<b>Passiva</b>				
	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Verändg. 2009/2010 T€		Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Verändg. 2009/2010 T€
<b>Anlagevermögen</b>	<b>5.087</b>	<b>5.125</b>	<b>5.171</b>	<b>46</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>8.397</b>	<b>8.368</b>	<b>8.373</b>	<b>5</b>
immatrielles Vermögen	111	79	88	9	Gezeichnetes Kapital	5.113	5.113	5.113	0
Sachanlagen	3.943	4.014	4.050	36	Rücklagen	2.831	2.831	2.831	0
Finanzanlagen	1.033	1.033	1.033	0	<b>Jahresgewinn</b>	<b>453</b>	<b>424</b>	<b>429</b>	<b>5</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>5.399</b>	<b>5.409</b>	<b>5.487</b>	<b>78</b>					
Vorräte	992	1.038	1.017	-21					
Forderungen u. s. Verm.	716	599	542	-57	Rückstellungen	1.175	1.338	1.433	95
Liquide Mittel	3.691	3.772	3.928	156	Verbindlichkeiten	976	883	905	22
Aktiver RAP	70	63	60	-3	Passiver RAP	8	8	7	-1
<b>Bilanzsumme</b>	<b>10.556</b>	<b>10.597</b>	<b>10.718</b>	<b>121</b>		<b>10.556</b>	<b>10.597</b>	<b>10.718</b>	<b>121</b>

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

## Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz

<b>Gewinn - und Verlustrechnung</b>				
	<b>Ergebnis 2008 T€</b>	<b>Ergebnis 2009 T€</b>	<b>Ergebnis 2010 T€</b>	<b>Veränderung 2009/2010 T€</b>
Umsatzerlöse	11.614	11.947	11.814	-133
Bestandsveränderungen	92	22	-12	-34
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	193	155	180	25
Materialaufwand	905	894	904	10
Personalaufwand	8.756	8.744	8.691	-53
Abschreibungen	328	340	387	47
sonst. betriebliche Aufwendungen	1.430	1.525	1.475	-50
Zinsen und ähnliche Erträge	153	98	119	21
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	1	1
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>633</b>	<b>719</b>	<b>643</b>	<b>-76</b>
außerordentlicher Aufwand	0	0	5	8
Steuern	180	295	209	-86
<b>Jahresgewinn / -verlust</b>	<b>453</b>	<b>424</b>	<b>429</b>	<b>5</b>

## Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz

<b>Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf</b>			
	<b>Plan 2010 in T€</b>	<b>Ergebnis 2010 in T€</b>	<b>Abweichungen in T€</b>
<b>Erlöse</b>			
Umsatzerlöse	11.751	11.814	63
Bestandsveränderungen	0	-12	-12
sonstige betriebl. Erträge	65	180	115
Zinsen und ähnliche Erträge	80	119	39
<b>Gesamterträge</b>	<b>11.896</b>	<b>12.101</b>	<b>205</b>
<b>Aufwendungen</b>			
Materialaufwand	822	904	82
Personalaufwand	8.714	8.691	-23
Abschreibung	400	387	-13
sonst. betriebl. Aufwendungen	1.638	1.475	-163
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1	1
außerordentlicher Aufwand	0	5	5
Steuern	110	209	99
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>11.684</b>	<b>11.672</b>	<b>-12</b>
<b>Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>212</b>	<b>429</b>	<b>217</b>



**Ausgewählte Kennzahlen Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen (AVS) gGmbH, Chemnitz**

	Ergebnis 09/07- 08/08	Ergebnis 09/08- 08/09	Ergebnis 09/09- 08/10	Veränderung 2009/2010
<b>Vermögenslage:</b>				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	2.009	1.943	1.870	-73
Gesamtvermögen T€	2.482	2.435	2.388	-47
Anteil AV:GV in %	81	76	78	2
<u>Investitionssumme T€</u>	14	18	8	-10
<b>Finanzlage:</b>				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	1.280	1.310	1.274	-36
Gesamtkapital T€	2.482	2.435	2.388	-47
Anteil EK:GK in %	52	54	53	-1
<b>Ertragslage:</b>				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	35	30	-36	-66
Umsatzerlöse T€	769	761	713	-48
%	5	4	-5	-9
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	35	30	-36	-66
Eigenkapital T€	1.280	1.310	1.274	-36
%	3	2	-3	-5
<b>Sonstige Kennzahlen:</b>				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	Anzahl 10	Anzahl 10	Anzahl 10	0
Umsatzerlöse T€	769	761	713	-48
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	77	76	71	-5
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	502	513	512	-1
Gesamtaufwand T€	781	770	770	0
%	64	67	66	-1

## Lagebericht

Im Ausbildungsjahr 2009/2010 absolvierten 154 Auszubildende (Vorjahr 162) ihre Berufsausbildung in der AVS gGmbH. Die Abschlussprüfungen bestanden im Geschäftsjahr 56 Auszubildende erfolgreich in den Berufen Anlagenmechaniker, Industriekaufmann/-frau, Fachkraft für Abwassertechnik, Fachkraft für Wasserversorgungstechnik, Mechatroniker sowie Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft.

Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Ausbildungspartnern wurde zum beiderseitigen Vorteil auch im abgelaufenen Geschäftsjahr gepflegt. Es gelang erneut, weitere Ausbildungspartner zu gewinnen, sodass vier neue Partner seit Beginn des Lehrjahres 2009/2010 Auszubildenden die Ausbildung in der AVS gGmbH ermöglichen.

Das Geschäftsjahr schließt die AVS gGmbH mit einem Verlust von 36 T€ ab. Die erreichten Erträge einschließlich Zinserträge in Höhe von 736 T€ liegen um 28 T€ über dem geplanten Wert. Hauptanteil daran haben die um ca. 33 T€ höheren Erlöse aus der Lehrlingsausbildung. Diese resultieren im Wesentlichen aus einer höheren als geplanten Anzahl von Auszubildenden.

Im Geschäftsjahr 2009/2010 wurden einschließlich der geringwertigen Wirtschaftsgüter Ausrüstungen mit einem Gesamtwert von 8 T€ angeschafft. Sie dienen ausschließlich dem Ersatz bereits abgeschriebener und nicht mehr wirtschaftlich einsetzbarer Maschinen, Werkzeuge und Geräte, die für die Ausbildung erforderlich sind. Die Investitionen wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert. Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet.

## Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Im Ausbildungsjahr 2010/2011 nahmen 37 Auszubildende überwiegend aus regionalen Versorgungsunternehmen des Regierungsbezirkes Chemnitz ihre Ausbildung auf. Aktuell bilden damit 29 Unternehmen aktiv im Ausbildungsverbund aus.

Trotz Gewinnung neuer Kunden ist es auch als Folge der Wirtschaftskrise nicht gelungen, das Vorjahresniveau an neuen Auszubildenden zu erreichen. Die insgesamt 135 Auszubildenden im Vergleich zu 154 im Vorjahr hätten bei Ansatz der bisherigen Ausbildungsentgelte einen erheblichen Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahresniveau zur Folge. Eine entsprechende Reduzierung der Aufwendungen über die bereits durchgeführten Maßnahmen hinaus ist in dem erforderlichen Umfang nicht möglich. Selbst der Einsatz von Überschüssen aus dem Vorjahr kann unter diesen Bedingungen keine Kostendeckung für einen ausreichend langen Zeitraum garantieren. Um langfristig die Wirtschaftlichkeit zu sichern, werden im Geschäftsjahr 2010/2011 die seit Bestehen der AVS unveränderten Preise für die Ausbildung von Lehrlingen ab dem 01.01.2011 angehoben. Die AVS wird auch nach dieser Anhebung im Vergleich zu anderen Ausbildungsgesellschaften niedrigere Preise anbieten können. Auf der Grundlage der rückläufigen Anzahl von neuen Auszubildenden und unter Berücksichtigung der angekündigten Preiserhöhung wird eingeschätzt, dass das Erlösniveau aus der Ausbildung wieder annähernd erreicht werden kann. Die tariflichen Erhöhungen sowie Preissteigerungen für Materialien und Dienstleistungen sollen durch Einsparungen in vielen Einzelpositionen und insbesondere durch Anpassung der Mitarbeiterzahl vollständig kompensiert werden.

Folgende Maßnahmen sind zur Herstellung der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens geplant:

Vor dem Hintergrund sinkender Schulabgängerzahlen ist es unverändert erforderlich, im Wettbewerb um die besten Auszubildenden die Attraktivität der Ausbildungsberufe und der Ausbildungsunternehmen gezielt zu vermarkten. Dabei sollen, wie in den Vorjahren, durch die AVS und die Ausbildungsunternehmen regionale Ausbildungsmessen und Maßnahmen zur Berufsorientierung genutzt werden.

Zur Sicherung weiterer Einnahmequellen soll der Geschäftszweig Umschulung möglichst weiter ausgebaut und Erlöse von Umschulungsträgern (Arbeitsämter, Rentenversicherungsträger und Berufsförderungsdienste der Bundeswehr) erzielt werden. Die Durchführung von Umschulungen setzt die Bereitschaft der Unternehmen voraus, Umschulungsverträge als Trägerbetrieb einzugehen und die Umschüler im Unternehmen fachspezifisch neben der Grundlagenausbildung in der AVS auszubilden.

Weiterhin sollen Modulausbildungen für Unternehmen innerhalb und außerhalb des Ausbildungsverbundes angeboten werden. Diese beziehen sich auf einzelne Ausbildungsmodulare im Rahmen der gesetzlich vorgegebenen Ausbildungsverordnungen und auf Zusatzausbildungen zur weiteren Erhöhung der Attraktivität der angebotenen Ausbildungsberufe und der perspektivischen Einsatzmöglichkeiten der auslernenden Auszubildenden.

Die förderfähigen Maßnahmen zur Berufsorientierung von Schülern werden fortgesetzt, wobei neben der Erlöserzielung ein Beitrag zur notwendigen Praxisorientierung und zur Verbesserung der Ausbildungsreife der Schüler geleistet wird. Dem Unternehmen des Ausbildungsverbundes sollen auch in den Folgejahren im Vergleich zu anderen Weiterbildungsträgern Weiterbildungsmaßnahmen ihrer Mitarbeiter sehr kostengünstig angeboten werden.

Gemeinsames Ziel der AVS und der einstellenden Unternehmen kann nur eine offensive Anwerbung von qualitativ gut ausgebildeten Schulabgängern sein. Um diesen Wettbewerb um die besten Schulabgänger zu gewinnen, sind in den einstellenden Unternehmen die Perspektiven für die Auszubildenden nach Abschluss der Ausbildung deutlicher aufzuzeigen.

Im Übrigen sind neben den allgemeinen Risiken der künftigen Entwicklung wesentliche spezielle Geschäftsrisiken derzeit nicht ersichtlich.

**Bilanzdaten Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH,**

<b>Aktiva</b>					<b>Passiva</b>				
	Ergebnis 09/07- 08/08	Ergebnis 09/08- 08/09	Ergebnis 09/09- 08/10	Verändg. 2009/2010		Ergebnis 09/07- 08/08	Ergebnis 09/08- 08/09	Ergebnis 09/09- 08/10	Verändg. 2009/2010
	T€	T€	T€	T€		T€	T€	T€	T€
<b>Anlagevermögen</b>	<b>2.009</b>	<b>1.943</b>	<b>1.870</b>	<b>-73</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>1.280</b>	<b>1.310</b>	<b>1.274</b>	<b>-36</b>
immatrielles Vermögen	4	4	6	2	Eigenkapital	1.245	1.280	1.310	30
Sachanlagen	2.005	1.939	1.864	-75					
Finanzanlagen	0	0	0	0	<b>Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>35</b>	<b>30</b>	<b>-36</b>	<b>-6</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>469</b>	<b>489</b>	<b>517</b>	<b>28</b>					
Vorräte	18	21	20	-1	Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.033	997	962	-35
Forderungen u. s. Verm.	107	118	100	-18	Rückstellungen	147	115	132	17
Liquide Mittel	344	350	397	47	Verbindlichkeiten	22	13	20	7
Aktiver RAP	4	3	1	-2	Passiver RAP				
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.482</b>	<b>2.435</b>	<b>2.388</b>	<b>-47</b>		<b>2.482</b>	<b>2.435</b>	<b>2.388</b>	<b>-47</b>

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

## Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Gewinn - und Verlustrechnung				
	Ergebnis 09/07- 08/08 T€	Ergebnis 09/08- 08/09 T€	Ergebnis 09/09- 08/10 T€	Veränderung 2009/2010 T€
Umsatzerlöse	769	761	713	-48
Sonstige Erträge	37	33	22	-11
Materialaufwand	58	57	44	-13
Personalaufwand	502	513	512	-1
Abschreibungen	53	49	46	-3
sonst. betriebliche Aufwendungen	168	151	168	17
Zinsen und ähnliche Erträge	11	6	1	-5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>36</b>	<b>30</b>	<b>-34</b>	<b>-64</b>
Steuern	1	0	2	2
<b>Jahresgewinn / -verlust</b>	<b>35</b>	<b>30</b>	<b>-36</b>	<b>-64</b>

## Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

<b>Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf</b>			
	<b>Plan 2009/2010 in T€</b>	<b>Ergebnis 2009/2010 in T€</b>	<b>Abweichungen in T€</b>
<b>Erlöse</b>			
Umsatzerlöse	689	713	24
sonstige betriebl. Erträge	16	22	6
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	3	1	-2
<b>Gesamterträge</b>	<b>708</b>	<b>736</b>	<b>28</b>
<b>Aufwendungen</b>			
Materialaufwand	42	44	2
Personalaufwand	532	512	-20
Abschreibung	48	46	-2
sonst. betriebl. Aufwendungen	176	168	-8
Steuern	0	2	2
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>798</b>	<b>772</b>	<b>-26</b>
<b>Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>-90</b>	<b>-36</b>	<b>54</b>

### 7.3 Zweckverband Fernwasser Südsachsen

#### Anteilseigner

Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau 13,97 %

#### Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz		
Sitz:	Theresenstraße 13 09111 Chemnitz	Tel.:	0371 / 38060
		Fax:	0371 / 3806205

#### Anteilseigner

Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“, Annaberg-Buchholz	7,82 %
Eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz	22,35 %
Stadt Chemnitz	0,56 %
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg	12,85 %
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	13,97 %
Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/ Abwasserentsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen	7,26 %
Zweckverband Wasser und Abwasser „Vogtland“, Plauen	12,85 %
Zweckverband Wasserwerke „Westerzgebirge“, Schwarzenberg	7,26 %
Regional-Wasser/ Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau	15,08 %
	100,00 %

#### Rechtsform und gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Körperschaft des öffentlichen Rechts  
gegründet mit Satzung vom 26.05.1994

#### Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gemäß Satzung stellt der Verband für die Verbandsmitglieder Trink- und Rohwasser für die öffentliche Versorgung bereit.

Hierzu plant, errichtet, betreibt und unterhält er Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, über-regionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

#### Stammkapital

Der Verband verfügt über kein Stammkapital.

#### Finanzbeziehungen

Zwischen der Stadt und dem Verband bestehen keine Finanzbeziehungen.

## **Verwaltungsrat**

<b>Verbandsvorsitzender</b>	Herr Wolfgang Sedner, Bürgermeister Stadt Lichtenstein
<b>Stellv. Vorsitzender</b>	Herr Peter Bossert, Geschäftsführer der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz
<b>Stellv. Vorsitzender</b>	Herr Dr. Steffen Laub, Bürgermeister der Stadt Olbernhau
	Herr Thomas Eulenberger, Bürgermeister Stadt Penig
	Herr Dieter Kießling, Oberbürgermeister Stadt Reichenbach
	Herr Steffen Ludwig, Bürgermeister Gemeinde Reinsdorf
	Herr Joachim Rudler, Bürgermeister Stadt Grünhain-Beierfeld
	Herr Bernd-Erwin Schramm, Oberbürgermeister Stadt Freiberg

## **Name der bestellten Wirtschaftsprüfer**

Verhülsdonk & Partner GmbH,  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

**Ausgewählte Kennzahlen Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz**

	<b>Ergebnis 2008</b>	<b>Ergebnis 2009</b>	<b>Ergebnis 2010</b>	<b>Veränderung 2009/2010</b>
<b>Vermögenslage:</b>				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	123.682	119.375	115.466	-3.909
Gesamtvermögen T€	132.936	128.749	125.473	-3.276
Anteil AV:GV in %	93	93	92	-1
Investitionssumme T€	3.204	3.130	3.476	346
<b>Finanzlage:</b>				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	54.727	54.174	55.867	1.693
Gesamtkapital T€	132.936	128.749	125.473	-3.276
Anteil EK:GK in %	41	42	45	3
<b>Ertragslage:</b>				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	59	-552	1.693	2.245
Umsatzerlöse T€	31.262	30.936	31.009	73
%	0	-2	5	7
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	59	-552	1.693	2.245
Eigenkapital T€	54.727	54.174	55.867	1.693
%	0	-1	3	4
<u>Cashflow</u>				
aus laufender Geschäftstätigkeit T€*	5.457	4.627	6.945	2.318
* Gewinn/Verlust +Abschreibung				

## Lagebericht

Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen (Verband FWS) ist die Versorgung seiner Mitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Der Verband hat diese Aufgabe 2010 jederzeit erfüllt und seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt.

Im September 2010 wurde die Satzung zur Sicherheitsneugründung des Verbandes FWS veröffentlicht. In einem weiteren Schritt stimmten die Verbandsmitglieder einer ersten Änderung der Satzung, dem Beitritt der Stadt Chemnitz zum Verband FWS, zu. Damit konnten die mehrjährigen Bemühungen zur Beseitigung eines Rechtsmangels, der seit Gründung des Verbandes bestand, erfolgreich abgeschlossen werden. Die erfolgreiche Sicherheitsneugründung war eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass sich der Freistaat Sachsen an der Vorhaltung von derzeit nicht benötigten Rohwasser zur Trinkwasserversorgung in den Trinkwassertalsperren im Sinne der Daseinsvorsorge beteiligt. Für den Verband FWS bedeutet dies eine wesentliche Kostenentlastung. Eine zwischenzeitlich abgeschlossene Entgeltzahlungsvereinbarung zwischen dem Verband FWS und der Landestalsperrenverwaltung Sachsen (LTV) sichert über einen Zeitraum von fünf Jahren gegenüber der LTV-Planung ein um ca. 2,2 Mio€ niedrigeres Rohwasserentgelt. Das verringerte Rohwasserentgelt für 2010 sowie verschiedene eigene Aufwandssenkungen im Verband FWS führten dazu, dass bereits schon für 2010 die an die Verbandsmitglieder zu berechnenden Entgelte gesenkt werden konnten. Die 2010 noch nicht entgeltsenkend eingesetzten Mittel sollen für die Stabilisierung der Entgelte der Folgejahre verwendet werden. Der Verband FWS leistet damit seinen Beitrag zur relativen Preisstabilität für Trinkwasser in der gesamten Region Südsachsen. Mit einem eigenen Aufwand von 40 ct./m<sup>3</sup>, ohne die Aufwendungen für Rohwasservorhaltung und Wasserentnahmeabgabe, nimmt der Verband unter vergleichbaren Wasserversorgern weiterhin einen Spitzenplatz ein.

Im Wirtschaftsjahr wurden an die Verbandsmitglieder ca. 47,1 Mio m<sup>3</sup> Trinkwasser und 6,1 Mio m<sup>3</sup> Rohwasser abgegeben. Die rückläufige Absatzentwicklung (./ 1 % bei Trinkwasser) insbesondere infolge der Bevölkerungszahl hat sich damit gegenüber Vorjahren verlangsamt aber auch 2010 fortgesetzt. Die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser betrug 95%. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 88 % und 101%. Das Bezugsrecht für Rohwasser wurde mit 104% in Anspruch genommen.

Das von den Wasserwerken des Verbandes FWS abgegebene Trinkwasser entsprach stets den sehr strengen Anforderungen der Trinkwasserverordnung. Der Verband setzte auch 2010 kontinuierlich seine Aktivitäten zur weiteren Optimierung der Trinkwasseraufbereitung, stets mit Blick auf das Minimierungsgebot, fort. Seine erfolgreichen Bemühungen um die nachhaltige Verbesserung der Rohwasserbeschaffenheit in den Einzugsgebieten der Trinkwassertalsperren sind ein Beispiel dafür.

Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen des Verbandes dienten vordergründig der Gewährleistung von Versorgungssicherheit und Umweltschutz. Die wesentlichsten Investitionen betrafen die Weiterführung der Sanierung der Rohrleitung vom Wasserwerk Burkersdorf nach Chemnitz, die Errichtung einer Spülabwasserbehandlungsanlage im Wasserwerk Sosa sowie die Errichtung einer Netzersatzanlage im Wasserwerk Burkersdorf. Zu den wichtigsten Instandhaltungsmaßnahmen zählten die Erneuerung eines Reinwasserbehälters im Wasserwerk Burkersdorf, die Erneuerung eines Leitungsabschnittes sowie der erforderlichen Messstelle in Chemnitz auf der Bernsdorfer Straße, die Errichtung der Ersatzwasserversorgung für das Wasserwerk Sosa sowie der Austausch der Spülwasserleitung im Wasserwerk Burkersdorf.

Der Verband FWS weist für das Wirtschaftsjahr 2010 einen Jahresgewinn von 1.693 T€ aus. Dieser soll zur Stabilisierung der Entgelte in den Folgejahren eingesetzt werden. Die den Verbandsmitgliedern gemäß Haushaltssatzung bzw. Beschluss der Verbandsversammlung zur Senkung der Entgelte berechneten Leistungs- und Arbeitsentgelte betragen 30,9 Mio€ (Vorjahr 30,9 Mio€).

## **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) wurde hinsichtlich der Risikostruktur überprüft und ergänzt. Parallel erfolgte die Festlegung der notwendigen Maßnahmen zur Risikosteuerung. Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen. Neben den allgemeinen Risiken der künftigen Entwicklung sind wesentliche spezielle Geschäftsrisiken bzw. Chancen nicht ersichtlich.

Der Verband FWS richtet auch künftig seine Bemühungen darauf, seine stabile und kontinuierliche Entwicklung bezüglich Qualität, Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit, Kundenzufriedenheit und Wirtschaftlichkeit konsequent fortzusetzen. Oberste Priorität hat dabei die stets bedarfsgerechte Lieferung von qualitativ einwandfreiem Trinkwasser an die Verbandsmitglieder zu einem günstigen Entgelt. Dabei setzt der Verband weiter auf den bewussten Umgang mit der Ressource Wasser und die Optimierung sowohl seiner Anlagen als auch dem Betrieb dieser in Anpassung an prognostizierte Bedarfsentwicklungen. Aufgrund der in der Region vorhandenen Trinkwassertalsperren sowie der mittel- und langfristigen Klima- und Bedarfsprognosen wird eingeschätzt, dass auch in Zukunft ausreichend Wasser zur Verfügung stehen wird. Jedoch wird die Anpassung an die infolge klimatischer Veränderungen deutlich größer werdenden jahreszeitlichen Schwankungen in Qualität und Quantität verstärkt an Bedeutung gewinnen.

Das Umfeld des Verbandes FWS ist einerseits nach wie vor geprägt von Bedarfsstagnation und Absatzrückgängen insbesondere infolge der Bevölkerungsentwicklung. Andererseits sieht er sich auch künftig mit Preisanstiegen insbesondere bei Aufbereitungsstoffen und Leistungen konfrontiert. Die für die Jahre bis 2014 vertraglich vereinbarte Rohwasserentgelt-senkung soll dazu dienen, unvermeidbare Aufwandsanstiege bzw. Absatzrückgänge weitestgehend zu kompensieren.

**Bilanzdaten Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz**

<b>Aktiva</b>					<b>Passiva</b>				
	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Verändg. 2009/2010 T€		Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Verändg. 2009/2010 T€
<b>Anlagevermögen</b>	<b>123.682</b>	<b>119.375</b>	<b>115.466</b>	<b>-3.909</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>54.727</b>	<b>54.174</b>	<b>55.867</b>	<b>1.693</b>
immatrielles Vermögen	1.766	1.713	1.490	-223	Eigenkapital	54.727	54.174	55.867	1.693
Sachanlagen	121.916	117.662	113.976	-3.686					
Finanzanlagen	0	0	0	0					
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>9.254</b>	<b>9.374</b>	<b>10.006</b>	<b>632</b>	Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen	39.512	37.395	35.394	-2.001
Vorräte	254	251	262	11	Sonderposten mit Rücklagenanteil, Rücklage §6bAbs.3EStG	0	541	541	0
Forderungen u. s. Verm.	3.734	3.506	2.239	-1.267	Rückstellungen	2.963	2.339	2.149	-190
Liquide Mittel	5.266	5.617	7.505	1.888	Verbindlichkeiten	35.731	34.298	31.521	-2.777
Aktiver RAP	0	0	1	1	Passiver RAP	3	2	1	-1
<b>Bilanzsumme</b>	<b>132.936</b>	<b>128.749</b>	<b>125.473</b>	<b>-3.276</b>		<b>132.936</b>	<b>128.749</b>	<b>125.473</b>	<b>-3.276</b>

**Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz****Gewinn - und Verlustrechnung**

	<b>Ergebnis 2008 T€</b>	<b>Ergebnis 2009 T€</b>	<b>Ergebnis 2010 T€</b>	<b>Veränderung 2009/2010 T€</b>
Umsatzerlöse	31.262	30.936	31.009	73
sonstige Erträge	925	1.036	770	-266
Materialaufwand	15.753	15.713	13.906	-1.807
Abschreibungen	5.399	5.179	5.253	74
sonst. betriebliche Aufwendungen	9.760	10.408	9.669	-739
Zinsen und ähnliche Erträge	220	157	139	-18
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.392	1.339	1.319	-20
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>103</b>	<b>-510</b>	<b>1.771</b>	<b>2.281</b>
Steuern	44	42	78	36
<b>Jahresgewinn / -verlust</b>	<b>59</b>	<b>-552</b>	<b>1.693</b>	<b>2.245</b>

## Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz

<b>Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf</b>			
	<b>Plan 2010 in T€</b>	<b>Ergebnis 2010 in T€</b>	<b>Abweichungen in T€</b>
<b>Erlöse</b>			
Umsatzerlöse	31.362	31.009	-353
sonstige Erträge	307	770	463
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	100	139	39
<b>Gesamterträge</b>	<b>31.769</b>	<b>31.918</b>	<b>149</b>
<b>Aufwendungen</b>			
Materialaufwand	15.423	13.906	-1.517
Abschreibung	5.100	5.253	153
sonst. betriebl. Aufwendungen	9.911	9.669	-242
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.291	1.319	28
Steuern	44	78	34
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>31.769</b>	<b>30.225</b>	<b>-1.544</b>
<b>Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>0</b>	<b>1.693</b>	<b>1.693</b>

## 8. Beteiligung der Stadtwerke Meerane GmbH

### 8.1 Biogas Meerane GmbH

<b>Anteilseigner</b>	Stadtwerke Meerane GmbH	51 %
----------------------	-------------------------	------

Die Stadtwerke Meerane halten 51% des Stammkapitals (nominell 25.500 €) der Biogas Meerane GmbH.

#### Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Biogas Meerane GmbH
Sitz:	Obere Bahnstraße 10, 08393 Meerane

#### Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Elektrizitätserzeugung mit Fremdbezug zur Verteilung

### 8.2 Kom9 GmbH & Co.KG Freiburg – Erwerberkonsortium Thüga AG

<b>Anteilseigner</b>	Stadtwerke Meerane GmbH	0,4 %
	Kapitaleinlage	3.027.324 €

#### Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Kom9 GmbH & Co.KG Freiburg – Erwerberkonsortium Thüga AG
Sitz:	Tullastraße 61, 79108 Freiburg im Breisgau

Die Stadtwerke Meerane sind Mitglied des KOM9-Konsortiums und damit auch Gesellschafter der Thüga AG. Dem KOM9-Verbund gehören 45 Stadtwerke und regionale Versorger aus ganz Deutschland an. Gemeinsam halten die Mitglieder des KOM9-Konsortiums ca. 37,75 % der Anteile an der neuen Thüga AG. Die Stadtwerke Meerane haben dazu 3 Mio. Euro beigetragen. Jeweils ca. 20,75 % haben die N-ERGIE AG (Nürnberg), Stadtwerke Hannover AG (Hannover) und Mainova AG (Frankfurt) übernommen.

Zwischen dem Integra- und KOM9-Konsortium wurde eine Aktionärsvereinbarung geschlossen. Mit der "Rekommunalisierung" der Thüga AG haben sich die Kräfteverhältnisse auf dem deutschen Energiemarkt verschoben: Als Gruppe kommunaler Versorger ist die neue Thüga AG eine entscheidende Größe unter den Energie- und Wasserversorgern in Deutschland.

#### Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Die KOM9 ist ein Zusammenschluss lokaler und regionaler Energieversorgungsunternehmen unter kommunaler Führung. Die Partner verbindet das gemeinsame Ziel, nachhaltige Lösungen für die energiepolitischen Herausforderungen der Zukunft zu finden und vor Ort umzusetzen. So sollen dezentrale Strukturen gestärkt und das Netzwerk der Stadtwerke und regionalen Energieversorger zukunftsweisend und kundennah ausgebaut werden.

### 8.3 SYNECO GmbH & Co.KG, München

<b>Anteilseigner</b>	Stadtwerke Meerane GmbH
	Kommanditanteil      56.825,36 €

Die SYNECO GmbH & Co. KG hat ihr Stromhandelsgeschäft (Lieferung und Abnahme in Vollversorgungsqualität) mit Wirkung zum 1. Januar 2011 und ihre Tätigkeit als Bilanzkreisverantwortlicher im Strombilanzkreismanagement für Gesellschafterkunden schon während des Geschäftsjahres 2010 auf die Syneco Trading GmbH übertragen. Danach beschränkt sich die Tätigkeit der SYNECO GmbH & Co. KG künftig im Wesentlichen auf die Wahrnehmung ihrer Gesellschafterinteressen aus der Minderheitsbeteiligung an der Syneco Trading GmbH.

Die Gesellschaft hat keine eigenen Mitarbeiter; die Syneco Trading GmbH hat die Betriebsführung übernommen.

Persönlich haftende Gesellschaft und Geschäftsführerin der SYNECO GmbH & Co. KG ist als Komplementärin die SYNECO Verwaltungs GmbH.

Im Zuge der Neustrukturierung der Syneco-Gesellschaften hat die SYNECO GmbH & Co. KG mit Wirkung zum 4. Januar 2011 die 40-prozentige Beteiligung von Thüga an der SYNECO Verwaltungs GmbH erworben. Die Mitgesellschafter N-ERGIE Aktiengesellschaft und Mainova Aktiengesellschaft haben auf ihre Vorerwerbsrechte verzichtet.

### 8.4 CONERGOS GmbH & Co.KG, München

<b>Anteilseigner</b>	Stadtwerke Meerane GmbH
	Kommanditanteil      500,00 €

CONERGOS GmbH & Co. KG ist ein Unternehmen der Thüga-Gruppe.

CONERGOS steht für gebündelte IT-Kompetenz. Diese stellt sie in erster Linie den Unternehmen der Thüga-Gruppe zur Verfügung. CONERGOS bietet ihre Produkte und Leistungen in Abstimmung mit der Thüga AG auch befreundeten Unternehmen an.

CONERGOS wurde zum 1. Juli 2006 gegründet und ist an zwei Standorten zu Hause – in München bei der Thüga AG, und in Breisach in der Nähe von Freiburg.

## 9. Beteiligung der Kommunalen Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

### 9.1 Kommunale Datennetz GmbH

**Anteilseigner** Kommunalen Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) 100%

#### Rechtsform

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

#### Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

#### Anteile und Stammkapital

	<b>Stammkapital</b>	<b>Anteile</b>
KISA	60.000,00 €	100%
Stadt Meerane	152,75 €	0,25458248 %

### 9.2 Saskia Informations-Systeme GmbH

**Anteilseigner** Kommunalen Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) 10%

#### Rechtsform

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

#### Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand der Saskia Informations-Systeme GmbH ist die Datenverarbeitung und alle damit verbundenen Dienstleistungen für Landkreise, Städte und Gemeinden sowie für durch diese getragene Verbände oder sonstige Vereinigungen.

#### Anteile und Stammkapital

	<b>Stammkapital</b>	<b>Anteile</b>
KISA	255.645,94 €	10%
Stadt Meerane	650,83 €	0,25458248 %

### 9.3 Lecos GmbH Leipzig

**Anteilseigner** Kommunalen Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) 10%

#### **Rechtsform**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

#### **Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

#### **Anteile und Stammkapital**

	<b>Stammkapital</b>	<b>Anteile</b>
KISA	200.000,00 €	10%
Stadt Meerane	509,16 €	0,25458248 %